

Mit Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

Einzelpreis 15 Reichspfennig

B. b. b.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig RM. 7.20 Halbjährig „ 3.70 Vierteljährig „ 1.90</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rpfl. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet, Familien- und Vereinsanzeigen ermäßigt. Bei Wiederholung Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig RM. 6.80 Halbjährig „ 3.50 Vierteljährig „ 1.80</p> <p>Einzelpreis 15 Reichspfennig.</p>
---	---	---

Folge 49

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 9. Dezember 1938

53. Jahrgang

Sozialismus der Tat!

Das Ergebnis der Samstag-Sammlung: Das Doppelte des Vorjahres!
 Über 15 Millionen Reichsmark in 4 Stunden

Berlin, 5. Dezember. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Sammlung am „Tage der nationalen Solidarität“ im ganzen Reich beträgt RM. 15,073.370,09. Im Vergleich dazu betrug das Ergebnis des Jahres 1937 im alten Reichsgebiet RM. 7,964.102,76. Besonders erfreulich ist das Ergebnis in den ostmärkischen Gauen. Hier wurden insgesamt RM. 1,089.115,53 gesammelt. Nach Abzug dieser Summe ergibt sich im Altreich eine Steigerung um RM. 6,020.151,80 oder um rund 73 Prozent. Das Ergebnis des Jahres 1935 betrug RM. 4,084.813,49, das Ergebnis des Jahres 1936 RM. 5,662.279,19.

Zu dem Ergebnis der Sammlung am „Tag der nationalen Solidarität“ veröffentlicht Reichsminister Doktor Goebbels folgende Erklärung:

Der diesjährige „Tag der nationalen Solidarität“ hat ein Ergebnis erbracht, das alle daran geknüpften Erwartungen weit übertrifft. Er stand im Zeichen der Heimkehr des Sudetenlandes und der deutschen Ostmark zum Reich.

Der Führer hat in seiner Sportpalast-Rede anlässlich der Eröffnung des fünfjährigen Winterhilfswerkes zum Ausdruck gebracht, er erwarte, daß sich das deutsche Volk in der sozialen Hilfsbereitschaft der Größe dieser Zeit würdig erweise.

Das deutsche Volk hat diesen Aufruf richtig verstanden und ihm begeistert Gefolgschaft geleistet. Mit allen Kräften ist es bemüht, die Not der heimgekehrten Brüder zu lindern und zu beseitigen. Das zeigt auch wieder in eindrucksvoller Weise das beispiellose Sammelergebnis des diesjährigen „Tages der nationalen Solidarität“.

Die dabei aufgebrauchten Summen sollen mithelfen, das soziale Aufbauwerk des Nationalsozialismus vor allem auch in den ostmärkischen und sudetendeutschen Gebieten mit nationalsozialistischer Gründlichkeit durchzuführen.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem so stolzen Ergebnis mitgewirkt haben, den bekannten und unbekanntem Sammlern, den Organisatoren und Propagandisten und auch dem ganzen deutschen Volke, das sich wieder einmal von seiner bekannten Seite gezeigt hat, herzlich zu danken. Wir alle haben einen Nachmittag im Dienste des nationalen Sozialismus gestanden, der sich nicht in sozialen Theorien und Phrasen erschöpft, sondern den praktischen Sozialismus der Tat verwirklicht. Wir haben damit auch dazu beigetragen, den Gemeinschaftsgedanken und die innere Solidarität unseres Volkes zu stärken und vor aller Welt wieder einmal unter Beweis zu stellen.

Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um auch den ungezählten namenlosen Sammlern und Helfern des Winterhilfswerkes und der NSB., die nicht nur einen Nachmittag, sondern ein ganzes Jahr den schweren und opfervollen Dienst unseres deutschen Sozialismus tun, besonders zu danken. Wir, die wir am „Tage der nationalen Solidarität“ in ihre Reihen eingeschwenkt sind, hatten dabei das Bedürfnis, vor unserem Volke zu bekunden, wie tief wir uns ihnen verbunden fühlen und wie herzlich der Dank ist, den wir ihnen entgegenbringen.

Jeder deutsche Volksgenosse aber soll angesichts dieses großartigen Ergebnisses stolze Freude darüber empfin-

den, einer Nation anzugehören, die zu solchen Leistungen fähig ist.

Mögen die großen Tugenden des Nationalsozialismus, Gemeinschafts- und Opfer Sinn, Disziplin und Einsatzbereitschaft, unserem Volke weiter erhalten bleiben. Es wird dann allen Aufgaben, die die Zukunft uns stellt, gewachsen sein.

Heil unserem Führer!

Die Ergebnisse aus den einzelnen Gauen.

Gau	1935	1936	1937	1938
Baden	140.929	204.295	342.366	781.412
Bayr. Ostmark	104.918	139.023	217.562	420.752
Berlin	324.324	545.258	806.705	1.404.101
Düsseldorf	119.633	179.375	212.458	309.902
Essen	50.195	71.811	112.124	177.992
Franken	88.172	149.743	218.496	428.680
Halle-Merseburg	73.387	94.398	118.827	218.029
Hamburg	103.401	190.565	400.729	500.000
Hessen-Nassau	188.376	230.109	325.906	623.921
Koblenz-Trier	46.299	70.104	119.979	300.372
Rhein-Neckar	116.506	139.782	155.946	314.105
Rhein-Weiden	66.951	92.379	108.381	198.182
Ruhr	164.307	181.816	225.669	339.500
Magdeburg-Anhalt	168.659	195.952	222.264	381.588
Mainfranken	45.856	58.358	110.057	229.034
Mecklenburg-Lübeck	121.401	167.915	195.417	353.766
München-Oberbayern	159.330	264.317	330.373	651.083
Ostthüringen	198.231	298.433	320.896	462.711
Ostpreußen	89.378	109.066	132.796	233.688
Pommern	116.740	129.984	205.217	356.560
Saarpfalz	90.365	99.021	185.885	332.988
Sachsen	293.486	388.724	554.374	934.532
Schlesien	191.836	248.512	328.020	474.233
Schleswig-Holstein	203.469	305.056	368.097	590.000
Schwaben	73.161	121.301	228.671	387.524
Südthüringen-Braunschw.	110.603	136.473	161.849	336.250
Thüringen	122.975	139.404	292.946	478.909
Weiser-Ems	106.010	136.860	193.056	374.884
Westfalen-Nord	113.464	135.422	197.395	322.572
Westfalen-Süd	102.723	117.064	141.670	218.633
Württemberg	189.713	321.644	399.957	838.339
Kärnten				59.774
Niederdonau				206.477
Oberdonau				153.372
Salzburg				56.813
Steiermark				156.145
Tirol-Vorarlberg				186.113
Wien				270.418
Gesamtsumme	RM. 4,084.813	5,662.279	7,964.102	15,073.370

Die Gegner Deutschlands haben eine schwere Niederlage erlitten. Juden, Freimaurer, das ganze Lichter der Weltdemokratie hat erneut einen Schlag bekommen, der ihnen den Atem raubt. Mit allen Mitteln der Lüge, Verleumdung und Verdrehung versucht man das gigantische Aufbauwerk unseres Führers herabzusetzen und Tag für Tag geht eine Flut von Lügen über Deutschland in die Welt hinaus. Hier hat diese schmierige, unsaubere Gesellschaft die Antwort bekommen. Eine schallende Ohrfeige in ihre haßverzerrten, heuchlerischen Gesichter. Das Ergebnis der nationalen Solidarität ist die Antwort auf die geifernden Angriffe dieses lügenhaften Lumpenpacks, das sich Welt-demokratie nennt. Es ist erneut eine Art Abstimmung des deutschen Gesamtvolkes, die Zustimmung und der Dank für die großartigen Leistungen und Anstrengungen des Führers und seiner Mitarbeiter. Niemand hat an diesem Tage die Menschen gezwungen, auf die Straße zu gehen und zu spenden, niemand hat die Größe der Spende, beziehungsweise die Tatsache derselben kontrolliert, aber sie sind gekommen — freiwillig — und gaben ihr Scherflein zum Tag der nationalen Solidarität. Und die Tatsache, daß das Volk aus eigener und freier Entscheidung die Leistungen der nationalsozialistischen deutschen Staatsführung im letzten Jahre so eingeschätzt hat, daß es sich im tiefsten Innern verpflichtet fühlte, nun auch eine große Kraftanstrengung zu machen und seine Dankbarkeit zu beweisen, stellt wohl die demokratischste Volksabstimmung dar, die die Welt je gesehen hat. Man kann nun gespannt sein, was die ausländischen Zeitungen der Welt jetzt wieder vorbringen werden, um dieses Ergebnis herabzusetzen und auch die Freiwilligkeit dieser Spenden in Zweifel zu ziehen. Vielleicht werden sie erzählen, daß hinter jedem Spender der 15 Millionen, die vor allem aus kleinsten Gaben zusammenflossen, ein Kriminalbeamter in Zivil gestanden habe, um ihn vor die Sammelbüchse zu schleppen. Allerdings würde dazu die gesamte Kriminalpolizei der Welt nicht ausreichen. Der Tag der nationalen Solidarität ist heute eine der populärsten Einrichtungen des nationalsozialistischen Staates geworden.

Sudetenlands Bekenntnis zu Führer und Reich

98,9 Prozent Ja-Stimmen

Berlin, 5. Dezember. Die Zusatzwahl zum Deutschen Reichstag hat nach den vorläufigen amtlichen Errechnungen im Sudetenland, Altreich und Österreich folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigte	2,532.863
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	2,497.604
Ja-Stimmen	2,464.681
Nein-Stimmen	27.427
Ungültige Stimmen	5.496

Das bedeutet, daß die Prozentziffern mit 98,9% Ja-Stimmen und 1,1% Nein-Stimmen die gleichen geblieben sind gegenüber den vorherigen Zählungen.

Die Zahl der Reichstagsitze vermehrt sich durch diese Ergänzungswahl um 41.

Reichenberg, 5. Dezember. Das Sudetendeutschtum hat gestern seinen Dank abgetattet, schreibt „Die Zeit“, das amtliche

Blatt der NSDAP, zu dem stolzen Ergebnis der gestrigen Ergänzungswahlen zum Großdeutschen Reichstag. Mit starken Zügen hat sich das Sudetendeutschtum in die Geburtsurkunde des Großdeutschen Reiches eingetragen und seinen schuldigen Dank abgetattet für das Befreiungswerk, das nur durch herzliche Bereitschaft des ganzen deutschen Volkes möglich war. Morgen aber bricht für uns alle ein neuer Tag und ein neues Leben an, fährt das Blatt fort. Was dem Soldaten der Fahnenzeit ist, das war uns dieser Wahlgang. Mit dem Kreuz im Ja-Kreis unterschrieben wir Sudetendeutsche einen ewigen Pakt der bedingungslosen Gefolgschaft und der unbeirrbaren Treue zu Adolf Hitler. Nun stehen wir als eine einzige geschlossene Gefolgschaft vor ihm und unsere Losung heißt: Führer befehl, wir folgen!

Prag, 5. Dezember. Die heutige tschechische Mittagspresse bringt in großer Aufmachung Berichte über die gestrigen Wahlen im Sudetengau. Bereits während des Wahlkampfes wurden die einzelnen Kundgebungen, besonders die Rede des Führers und Reichskanzlers in der Reichenberger Messehalle, in umfangreichem Auszug wiedergegeben. An der Spitze aller Blätter waren die Erklärungen der Reichsminister veröffentlicht, daß das Reich keinen Tschechen germanisieren werde.

Wurden die Berichte über den Wahlkampf im Sudetengau ohne Kommentare wiedergegeben, so haben heute alle tschechischen Blätter in den Berichten über den Wahlverlauf und das Wahlergebnis hervor, daß der beste Majstab die ungeheure Wahlbeteiligung sei. Einheitslich wird betont, daß auch in allen Gegenden, wo sich eine tschechische Minderheit befand, die Anzahl der Ja-Stimmen die wenigen Nein-Stimmen zum Verschwinden brachte. „Bei den gestrigen Wahlen“, so schreibt der nationale „Boledni Listy“, „haben sich die zerplitterten Stimmen zu einem einheitlichen Meer verbunden. Die Stimmen der Minderheiten verschwanden, um auf diese Weise den guten Willen zum Zusammenleben im Reich zum Ausdruck zu bringen. Nach den bisher eingelaufenen Nachrichten haben die Kandidaten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei mit einer riesenhaften Mehrheit gewonnen. Auch in den Gebieten mit gemischter Bevölkerung waren nur hier und da ein paar Nein-Stimmen.“

Eine unzweideutige deutsche Antwort nach Amerika

Berlin. (ZP.) Eine amerikanische Zeitung hat kürzlich die Zuschrift eines Juden kommentarlos veröffentlicht, durch welche der Vorschlag gemacht wird, man möge in Amerika einige zum Tode verurteilte Mörder unter der Bedingung freilassen, daß sie sich nach Deutschland begeben, um die führenden Nationalsozialisten zu beseitigen. Die amerikanische Regierung hat diese Hehnotiz stillschweigend zur Kenntnis genommen, was weiter nicht verwunderlich ist, wenn man weiß, daß Präsident Roosevelt zu den jüdischen Freimaurern gehört. Nunmehr hat „Das Schwarze Korps“, die Zeitung der Schutzstaffeln der NSDAP., nach Amerika die entsprechende Antwort erteilt:

„An dem Tage, an dem sich eine jüdische oder von Juden gefauste Nordwaffe gegen einen der führenden Männer Deutschlands erhebt, gibt es in Deutschland keine Juden mehr!“

Das ist nun deutlich genug ausgedrückt und hoffentlich nehmen diese Antwort nicht nur die jüdischen Hezer in Amerika, sondern auch jene in Frankreich, in der Schweiz, in Belgien und Holland zur Kenntnis.

Deutschlands Westgrenze endgültig

Auf Einladung der französischen Regierung begab sich Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop am 6. ds. zu einem kurzen Aufenthalt nach Paris, um eine die deutsch-französischen Beziehungen betreffende gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen. Nachdem der Reichsaußenminister am Invalidenbahnhof von Außenminister Bonnet empfangen worden war, stattete er dem Staatspräsidenten Lebrun seinen Besuch ab und anschließend daran dem Ministerpräsidenten Daladier, der zu Ehren des Gastes im Palais Matignon ein Frühstück gab. In den Nachmittagsstunden des gleichen Tages fand im französischen Außenministerium die feierliche Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung statt, welche folgenden Wortlaut hat:

„Der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Herr Joachim von Ribbentrop, und der französische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Herr Georges Bonnet, haben bei ihrer Zusammenkunft in Paris am 6. Dezember 1938 im Namen und im Auftrag ihrer Regierungen folgendes vereinbart:

1. Die deutsche Regierung und die französische Regierung sind übereinstimmend der Überzeugung, daß friedliche und gutnachbarliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eines der wesentlichsten Elemente der Konsolidierung der Verhältnisse in Europa und der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens darstellen. Beide Regierungen werden deshalb alle ihre Kräfte dafür einsetzen, daß eine solche Gestaltung der Beziehungen zwischen ihren Ländern sichergestellt wird.

2. Beide Regierungen stellen fest, daß zwischen ihren Ländern keine Fragen territorialer Art mehr schweben und erkennen feierlich die Grenze zwischen ihren Län-

dern, wie sie gegenwärtig verläuft, als endgültig an.

3. Beide Regierungen sind entschlossen, vorbehaltlich ihrer besonderen Beziehungen zu dritten Mächten in allen ihre beiden Länder angehenden Fragen in Zuhilung miteinander zu bleiben und in eine Beratung einzutreten, wenn die künftige Entwicklung dieser Fragen zu internationalen Schwierigkeiten führen sollte.

Zu Urkund dessen haben die Vertreter der beiden Regierungen diese Erklärung, die sofort in Kraft tritt, unterzeichnet.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und französischer Sprache in Paris am 6. Dezember 1938.

gez. Joachim von Ribbentrop,
Reichsminister des Auswärtigen.

Georges Bonnet,
Minister für auswärtige Angelegenheiten.“

Nach der feierlichen Unterzeichnung begaben sich Ministerpräsident Daladier, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Bonnet in den Rotundenaal des Ministeriums. Hier fand zwischen dem deutschen und dem französischen Minister sowie ihren Mitarbeitern eine Besprechung statt, in welcher die wichtigsten europäischen Probleme und insbesondere die Fragen, die die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich unmittelbar angehen, geprüft wurden. Am Morgen des 7. ds. legte Reichsaußenminister v. Ribbentrop am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz mit den Farben des Reiches nieder. Es folgten sodann Besprechungen und Empfänge, die die Tiefe und Weite der neuen Ära der deutsch-französischen Beziehungen symbolisch andeuteten.

Der KdF.-Wagen war da!

Am 7. ds. gegen 7 Uhr abends versammelte sich auf dem Adolf-Hitler-Platz eine ziemlich große Menschenmenge und wer es nicht schon wußte, der mußte aus den erwartungsvollen Gesichtern ersehen, daß etwas Besonderes in der Luft lag. Und tatsächlich, es war wirklich etwas ganz Besonderes. Die KdF.-Wagen, von denen man schon so viel gehört hatte, wurden zur Stunde erwartet. Es dauerte auch nicht lange und die schmucken Volkswagen langten ein. Zuerst nahmen sie auf dem Platz Aufstellung. Sofort wurden sie von allen Seiten umdrängt und ein lebhaftes Befragen, Besprechen und Beurteilen fing an. Am Lautsprecher erklärte der Gauleiter für den KdF.-Wagen, Pp. Karl Pläher, den Wagen, seinen Bau, seine technischen Vorteile usw. Anschließend daran wurden Probefahrten durchgeführt, an denen die hiesigen KdF.-Wagen-Sparer teilnahmen. Alle waren begeistert von dem Wagen, lobten die verschiedenen klar zu Tage tretenden Vorteile und es war wohl keiner darunter, den es angestrichelt dieses technischen Wunderwerkes, sowohl was Ausführung und Preis betrifft, gereut hat, in die Reihe der Sparer getreten zu sein. Die Vorführung des KdF.-Wagens hat zweifelsohne wieder viele neue Freunde des Volkswagens erworben. Das neueste Werk nationalsozialistischen Arbeitswillens und Geistes ist vor unser Auge gekommen, wir bewundern diese Großtat und hoffen, daß bald sich recht viele Volksgenossen daran erfreuen können!

Technisches vom KdF.-Wagen.

1. **Fahrgestell.** Das Fahrgestell hat einen Mittelrohrrahmen, an dem sich rechts und links die Fußbodenbleche befinden. Auf dem vorderen Rahmentopf befinden sich Kettentraxer und Kraftstofftank, der 25 Liter Brennstoff faßt. Die Federung der einzelnen abgedeckten Räder erfolgt durch Drehstäbe, die vollkom-

men geschliffen und dicht gelagert sind. Die Lenkung befindet sich links. Eine Umdrehung des Lenkrades bewirkt 42% Einschlag der Vorderräder. Der Durchmesser des Wendekreises beträgt 10 Meter. Hydraulische Stoßdämpfer sorgen für eine entsprechende Dämpfung der Radausschläge. Die mechanischen Bremsen wirken auf alle 4 Räder und ergeben aus einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometer einen Bremsweg von nur 7 Meter. Die Bodfreiheit der Fußbodenoberfläche beträgt bei Belastung mit 4 Personen zu je 75 Kilogramm und 50 Kilogramm Gepäck 220 Millimeter. Der KdF.-Wagen ist mit Warmluftheizung ausgestattet.

2. **Der Motor.** Der Motor ist ein 4-Zylinder-Vogel-Motor mit einem Hubraum von 986 Kubikzentimeter. Bei einer normalen Drehzahl von 3000 Umdrehungen in der Minute entwickelt er 23,5 PS. Alle Marken Benzin im In- und Ausland können verwendet werden. Der elastische Motor läßt eine Dauergeschwindigkeit auf der Reichsautobahn von 100 Stundenkilometer zu. Er beschleunigt den KdF.-Wagen von 0 bis 60 Kilometer je Stunde mit Durchschalten der Gänge in 12 bis 14 Sekunden.

3. **Getriebe.** Das Getriebe verfügt über 4 Vordwärtsgänge und 1 Rückwärtsgang. Die Schaltung wird von der Mitte des Wagens betätigt. Sie ist als Kugelschaltung ausgebildet. Der 3. und 4. Gang ist geräuschlos. Der 2. Gang ist so dimensioniert, daß mit ihm durchschnittlich sämtliche Alpenpässe befahren werden können.

4. **Aufbau.** Der Aufbau ist in Ganzstahl stromlinienförmig ausgebildet. Rechts und links befindet sich je eine Tür, die bequemen Einstieg zu den 4 Plätzen bietet. Die Windschutzscheibe ist aus Sicherheitsglas, die Türfenster sind herabzulassen. Länge des KdF.-Wagens 4200 Millimeter, Höhe 1550 Millimeter, Breite 1550 Millimeter. Außer dem reichlich bemessenen Fahrgastraum ist viel Platz zur Unterbringung von Gepäck vorgesehen. Die Karosserie wird zunächst in zwei Ausführungen geliefert, und zwar einem Ganzstahl-Innenlenker (Limousine) und einem Ganzstahl-Innenlenker mit Faltdach (Cabriolet-Limousine). Benzinverbrauch: 6 bis 7 Liter auf 100 Kilometer je nach Fahrweise und Gelände.

Produktionsbeginn im neuen Werk bei Fallersleben Herbst 1939. Auslieferung ab Anfang 1940.

Nähe Wiens zu erwartenden außerordentlich starken Verkehrsanstieg wird dadurch entschoben, daß diese Straße als erste Großdeutschlands mit je drei Fahrspuren in jeder Fahrtrichtung ausgestattet wird, wonach eine Gesamtbreite von 34 Meter erreicht. Da je Spur unter Berücksichtigung des Sicherheitsabstandes eine maximale Verkehrsleistung von rund tausend Wagen in der Stunde angenommen wird, ergibt sich für die Strecke Wien-Wiener-Neustadt eine maximale Leistungsfähigkeit von dreitausend Fahrzeugen je Stunde und Fahrtrichtung, so daß sie wohl auch stärksten Belastungen gewachsen sein wird. Bei der Verbindung Kärntens und Osttirols mit Salzburg wurde von einer Parallelführung mit der Tauernbahn abgesehen, die Linienführung vielmehr über Gmünd-Mauterndorf gewählt, wodurch endlich auch der Lungau dem Verkehr erschlossen wird. Derzeit sind in der Ostmark rund 7000 Arbeiter beim Autobahnbau beschäftigt.

Kurzberichte aus Großdeutschland

Am Freitag den 2. ds. weilte der Führer und Reichszankler in Reichenberg und hielt in der Messehalle seine große Wahlrede. Er sagte unter anderem, daß die Wahl vom 4. Dezember notwendig sei als Abschluß der Unterzeichnung der Geburtsurkunde des Großdeutschen Reiches. „Die Geburtsurkunde des Zweiten Reiches ist unterzeichnet und ausgestellt von den deutschen Fürsten, die Geburtsurkunde des Dritten Reiches wird ausgestellt und bekräftigt durch das deutsche Volk“, rief der Führer unter dem vielstimmigen Jubel der Sudetendeutschen aus.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler hat eine Anordnung erlassen, wonach Juden das Führen und Halten von Kraftfahrzeugen aller Art verboten ist. Wie der NS-Kulturdienst meldet, wurde der Dichter Karl Hans Strohm zum Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Wien, ernannt.

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Verordnung über den Eintrag des jüdischen Vermögens erlassen, die die gesetzliche Grundlage zur Gesamtentzückung der deutschen Wirtschaft, des deutschen Grundbesitzes und sonstiger wichtiger Bestandteile des Volksvermögens enthält.

Auf Grund einer Verfügung des Gauleiters Bördel wurde der erste Direktor Führer der Wiener Unterbrotfabrik in Haft genommen und aus der Partei ausgeschlossen. Zwei weitere leitende Personen wurden fristlos entlassen. Der erste Direktor dieses Unternehmens hat zu seinem hohen Gehalt noch Vorzuschüsse bezogen, die er nicht zurückzahlte, und verließ seinen Dienst gar nicht oder sehr lässig. Im Zusammenhang mit den Vorfällen in den Unterbrotwerken hat Gauleiter Bördel weiters auch den früheren Bizetanzler Dr. Winkler aus der Partei ausgeschlossen.

400 Fremdenverkehrsgemeinden in Niederdonau

Im 11. Stück des Verordnungsblattes für den Amtsbereich des Landeshauptmannes von Niederdonau, das am 3. Dezember ausgegeben und versendet wurde, ist unter Nr. 47 die Kundmachung über die Festsetzung der Fremdenverkehrsgemeinden in Niederdonau verlautbart. Gauleiter Landeshauptmann Dr. Turyn hat auf Antrag des Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes an die 400 Gemeinden des Gaues Niederdonau zu Fremdenverkehrsgemeinden bestimmt. Diese hohe Zahl kennzeichnet die Bedeutung des Gaues für den großdeutschen Fremdenverkehr. Da Niederdonau ohne Südmärgen gegenwärtig 1628 Gemeinden zählt, ist nahezu jede vierte Gemeinde eine Fremdenverkehrsgemeinde. Die Auswahl erfolgte auf Grund der bisherigen Besuchsfrequenz. Kraft des Gesetzes gehören als Fremdenverkehrsgemeinden dem Landesfremdenverkehrsverband solche Gemeinden an, in denen die Zahl der Fremdenübernachtungen im Jahre regelmäßig ein Viertel der Einwohnerzahl übersteigt oder die einen erheblichen Ausflugsverkehr haben. Wir finden daher in dem Verzeichnis auch viele kleinere Ge-



3. Eintopfsonntag am 11. Dezember

Volksgenossen und Volksgenossinnen von Niederdonau!

NSG. Am 11. Dezember ist das ganze deutsche Volk ohne Unterschied zum dritten Male in diesem Jahre seinen Eintopf.

Denkt daran, wieviele sich aus eigenem keine auch noch so einfache Mahlzeit leisten können!

Helft ihnen durch eure Eintopfspende, gebt ihnen das Gefühl, daß sie nicht allein stehen, daß das ganze Volk an sie denkt und sich ihrer erinnert!

Denkt an sie! Jenen zu helfen ist Pflicht der Volksgemeinschaft. Wir alle aber wollen wie Nationalsozialisten handeln: Durch unser Opfer für die Volksgemeinschaft!

Die Linienführung der Reichsautobahn in der Ostmark

Infolge der Wiedervereinigung der Ostmark und des Sudetens mit dem Deutschen Reich ist es notwendig geworden, das Bauprogramm der Reichsautobahnen auf das Doppelte zu erweitern. Im Dezember 1933 umfaßte das Bauprogramm 6900 Kilometer. Die heutigen Belange erfordern aber eine Planung von 13.000 bis 14.000 Kilometer. Davon sind rund 5000 Kilometer bereits im Bau und am 15. Dezember 1938 wird der dreitausendste Kilometer fertiggestellt.

Wie die „L.TgP.“ berichtet, lag hinsichtlich der Linienführung der Reichsautobahnen in der Ostmark das Grundnetz bereits im April dieses Jahres entsprechend den damals erschienenen Veröffentlichungen fest. Baulich interessant ist das „Wesler Dreieck“, wo sich die Linien Passau-Graz, Passau-Linz und Salzburg-Linz kreuzen werden. Linz selbst wird durch eine Stichbahn angeschlossen. In der Trassierung bei Melk ergaben sich insofern Schwierigkeiten, als man auf den Blick von der Straße auf das alte Stift nicht verzichten wollte. In der Nähe von Wien ist bei Hochstraß mit dem Blick auf die grünen Hügel des Wienerwaldes die Schaffung einer großen Raststätte in Aussicht genommen. Auf der Strecke Wien-Graz erfolgt der Passübergang nicht auf dem Semmering, sondern im Raume zwischen dem Wechsel und der ungarischen Grenze, wobei die weitere Linienführung über Hartberg vorgesehen ist. Bei der Trassierung Wien-Wiener-Neustadt standen zwei Varianten in Erwägung: die eine führte als ausgesprochene Fernverkehrsstrecke am Abhange des Leithagebirges, ohne Wiener-Neustadt zu berühren, während die zweite Lösung die Linienführung entlang des dichten Siedlungsgebietes am Fuße des Wienerwaldes nach Wiener-Neustadt vorsah. Für letztere Trasse fiel schließlich die Entscheidung. Dem aus der dichten Besiedlung und der

meinden, während selbst Städte wie Gmünd, Herzogenburg, Mattersburg, Neunkirchen, Pönsdorf, Traiskirchen und Zistersdorf vorläufig fehlen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Zahl der Fremdenverkehrsvereine in Niederdonau, die sich übrigens auch um viele südmährische Gemeinden erhöhen wird, im Zusammenhang mit den großzügigen Werbemaßnahmen des Landesfremdenverkehrsverbandes noch eine Steigerung erfahren wird.

Wie den Volksgenossen geholfen wird!

Über die umfangreiche Tätigkeit der NSB. herrscht in vielen Kreisen der Bevölkerung noch eine recht unklare Vorstellung. Besonders ist wenig bekannt, daß vor dem Einsetzen des W. im heurigen Herbst schon eine ausgiebige Betreuung bedürftiger Volksgenossen durch die NSB. in unserem Bezirke stattfand. So wurden für die Ausspeisung in den Monaten April und Mai beträchtliche Mengen Lebensmittel verbraucht, und zwar: 4250 Kilogramm Kartoffeln, 647 Kilogr. Reis, 300 Kilogr. Salz, 1011 Kilogr. Zwiebeln, 20 Kilogr. Kollgerste, 727 Kilogr. Fett, 1178 Kilogr. Mehl, 1461 Kilogramm Fleisch und Wurst, 24.50 Kilogr. Hafersflocken, 55.70 Kilogr. Gewürze, 900 Kilogr. Fischkonserven, 262 Kilogr. Zucker, 420 Kilogr. Kaffee, 290 Dosen Erbsen mit Fleisch, 80 Kilogr. Nudeln, 234 Kilogr. Grieß, 674 Kilogr. Hülsenfrüchte, 1355 Dosen Gemüse, 238 Kilogr. Sauerkraut, 7314 Laib Brot, 24.50 Kilogr. Sago, 84 Kilogr. Powidl, 300 Liter Milch.

Die Zahl der an bedürftige Volksgenossen ausgegebenen Portionen beträgt 36.684.

In den Monaten April und Mai wurden folgende Lebensmittel verteilt, und zwar:

- 1 Waggon Kartoffeln, 600 Kilogramm Schnittbohnen, 2400 Kilogr. Trockengemüse, 12 Karton Orangen, 13 Säcke Bohnenkaffee (1300 Kilogr.), 100 Kilogr. Mehl, 500 Dosen Fischkonserven, 2400 Kilogr. Hülsenfrüchte, 400 Kilogr. Zucker, 120 Dosen Fleischkonserven, 400 Kilogramm Weizenmehl.

Weiters wurden Kleider, Gutscheine im Betrage von 17.800 RM. und 3400 RM. für gesonderte Betreuungen ausgegeben. Für die Stadtgemeinde Waidhofen wurden 2000 RM. für augenblickliche Betreuungsfälle verwendet.

In der Zeit vom 1. Juli bis 30. September wurden folgende Lebensmittel ausgegeben:

- 600 Kilogr. Zucker, 1304 Dosen Wurstkonserven, 300 Kilogr. Malzkaffee, 3520 Kilogr. Roggenmehl, 240 Kilogr. Kochmehl, 550 Kilogr. Reis, 1000 Kilogr. Schmalz, 1200 Kilogr. Hülsenfrüchte, 500 Liter Milch. Außerdem wurden für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ 1002 Liter Milch ausgegeben.

Diese vorangeführten Zahlen können jedoch nur ein unvollständiges Bild von der Tätigkeit der NSB. geben, die in ungezählten Fällen, wo es galt, Not und Sorge der Volksgenossen zu beseitigen oder doch zu lindern, eingegriffen hat. Der Winter erfordert Heizmaterial, bessere Kleider usw., außerdem steht Weihnachten vor der Tür. Auch da hat die NSB. ihre Betreuungstätigkeit zum Wohle bedürftiger Volksgenossen schon begonnen. Unerdrossen und arbeitsfreudig werden ihre Aufgaben erledigt; es stelle sich daher jeder in die Reihe der NSB., werde Mitglied und spende nach Möglichkeit, denn er gibt hier an richtiger Stelle für den rechten Zweck!

(Amtliches, ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

3. 101.

Rundmachung

betreffend die Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1919 und 1913.

Über Auftrag der Landeshauptmannschaft Niederdonau vom 22. November 1938 sind auf Grund des Runderlasses des Reichsministeriums des Innern für den Wehrdienst und den Reichsarbeitsdienst die männlichen Geburtsjahrgänge 1913 und 1919 zu erfassen, und zwar:

- a) Für den Reichsarbeitsdienst und den Wehrdienst die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. August geborenen Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1919.
- b) Für den Wehrdienst die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1913.

Als Stichtag für die Aufnahme in die bezüglichen Anlagen wurde der 27. November 1938 festgelegt, d. h. alle an diesem Tage in einer Gemeinde in ordentlichem Aufenthalte sich befindenden Wehrpflichtigen der genannten Jahrgänge sind in das Erfassungsverfahren aufzunehmen.

Zu diesem Zwecke ergeht an alle Dienstpflichtigen, die am 27. November 1938 im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs ihren ordentlichen Wohnsitz hatten, die Aufforderung, sich bei der polizeilichen Meldebehörde (Polizeiamt) zur Erfassung einzufinden. Der Zeitpunkt des Erscheinens wird den Dienstpflichtigen durch eine schriftliche Aufforderung bekanntgegeben. Zur Erfassung sind alle Personalurkunden mitzubringen.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 9. Dezember 1938.

Der Gemeindevorstand: Jos. Haider e. h.

(Geschäftliches, ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Der Lehrerhausverein zahlt den Rabatt am Montag den 19. Dezember in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr aus. Es wird ersucht, Bekannte auf die Auszahlung aufmerksam zu machen.

Waidhofner örtliche Nachrichten

* **Evang. Gemeinde.** Sonntag den 11. Dezember (3. Advent, Bußtag), 9 Uhr vormittags, Gottesdienst (Betsaal). Prediger: Vikar Brudner. 10 Uhr Jugendgottesdienst. Donnerstag den 15. Dezember, 8 Uhr abends, Bibelstunde.

* **Trauung.** Am Samstag den 3. ds. fand vor dem Standesamt in Amstetten die Trauung des Herrn Walter Zanghelini mit Frä. Christl Schnabl statt. Besten Glückwunsch!

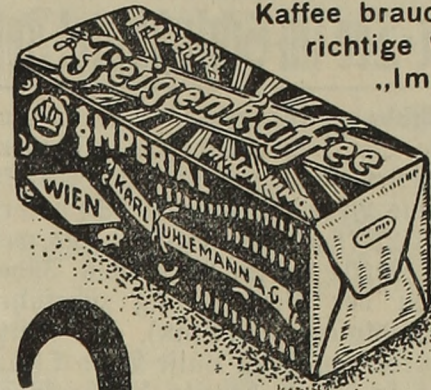
* **Bitte der NSB.** Der Winter ist hart. Viele bedürftige Volksgenossen sind mit Kleidern schlecht versorgt. Die NSB. greift auch hier ein, um diesen Volksgenossen zu helfen. Sie richtet diesbezüglich an die Bevölkerung der Stadt die dringende Bitte, getragene Kleidungs- und Wäschestücke zu spenden und zum Abholen vorzubereiten. In Kürze werden Blockwaller und NSB.-Helfer vorsprechen und dieselben abholen.

* **Meisterprüfung.** Herr Sepp Tresky d. J. und Herr Franz Maderbacher, Gehilfe bei Rauchfangkehrermeister Herrn Josef Tresky d. U., haben in der Vorwoche in Brunn a. G. die Meisterprüfung für das Rauchfangkehrergewerbe abgelegt. Den jungen Meistern besten Glückwunsch!

* **Waidhofen am Tag der nationalen Solidarität.** Am Samstag den 3. Dezember opferte auch Waidhofen für das W. des deutschen Volkes. Neben den Beauftragten der Kreisleitung sammelten auch die örtlichen Hoheitsträger der Partei, die Vorstände der Amter und Betriebsführer. Binnen wenigen Stunden war im Stadtgebiet der namhafte Betrag von Reichsmark 1.463.13 aufgebracht, ein Beweis dafür, daß auch

Ein guter Kaffee-ein Hochgenuß!

Den kann man sich jetzt eher leisten, weil Bohnenkaffee billiger geworden ist. Ein guter Kaffee braucht aber auch die richtige Würze, er braucht „Imperial“: der macht den Kaffee so gut.



Imperial

Feinmahlkaffee

Kreisbauerntag in Amstetten

Der Landesbauernführer spricht.

NSB. Der diesjährige Kreisbauerntag der Kreisbauernschaft Amstetten fand am 4. ds. in Amstetten im großen Saal des Hotels Ginner statt. Es waren zu den Besprechungen am Vormittag alle 71 Ortsbauernführer und ebenso viele Vertrauensleute erschienen. Punkt 10 Uhr eröffnete Kreisbauernführer Pg. Schwandl durch eine Ansprache den Kreisbauerntag und begrüßte unter anderem Kreisleiter Pg. Reumayer, ferner die Vertreter der Landesbauernschaft Donauland, Landesobmann Ing. Alois Spizer, Hauptabteilungsleiter Dozent Dr. Feichtinger, Hauptabteilungsleiter Manrzedt und den Vorsitzenden des Milchwirtschaftsverbandes Donauland, Pg. Gutschmidt.

Anschließend berichteten die Hauptabteilungsleiter der Kreisbauernschaft Amstetten über ihre Aufgabengebiete, über die bisher geleistete Arbeit und über die Aufgaben der Zukunft. Unter anderem berichtete Hauptabteilungsleiter Pg. Kissel in seinen Ausführungen umfassend über die verschiedenen Ansuchen, Bewilligungen und Durchführungen der verschiedenen Bauegebiete im Bereich der Kreisbauernschaft Amstetten. So wurden an die Kreisbauernschaft von Bauern und Landwirten 1422 Ansuchen um Gärfutterbehälter gestellt; davon wurden bereits 518 Gärfutterbehälterbauten und 357 Kartoffelbehälterbauten durchgeführt. Für Grünlandumbruch wurden von den 165 Anmeldungen 107 beraten und 75 Anmeldungen genehmigt. Für Weideeinzäunungen liefen 118 Anmeldungen, davon 43 für 1938 und 75 für das Jahr 1939; für das heurige Jahr wurden bereits 32 Ansuchen erledigt. Von 32 Ansuchen um Dampffolonen wurden 30, von 29 Anträgen um Silohäcker wurden alle bewilligt. Von den für 1938 vorliegenden Ansuchen um Stallbauberatung wurden 378 erledigt, an Baubewilligungen wurden 47 ausgestellt, hievon sind 22 Bauten begonnen worden und von diesen bereits 15 Bauten fertiggestellt.

Jedem Referat folgte eine Ansprache, sodaß alle Ortsbauernführer und die Vertrauensleute die Möglichkeit hatten, ihre Anliegen und Fragen vorzubringen. Die Berichte der Hauptabteilungsleiter und die ergänzenden Ausführungen der Vertreter der Landesbauernschaft Donauland mit den anschließenden Ausprachen nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch.

Der Kreisbauerntag erreichte seinen Höhepunkt, als um 14.30 Uhr im großen Saale, in dem außer den Ortsbauernführern und den Vertrauensleuten auch überaus zahlreiche Bauern, Landwirte, Landfrauen und Landarbeiter zusammengekommen waren, Landesbauernführer Minister Ing. Reinhaller erschien. Punkt 15 Uhr eröffnete der Kreisbauernführer die angelegte Landvolktunde und übergab das Wort Kreisleiter Reumayer, der in seiner Rede die erfreuliche und engste Zusammenarbeit von Reichsnährstand und Partei betonte. Hierauf ergriff Landesbauernführer Minister Ing. Reinhaller das Wort.

Nachdem der Landesbauernführer in kurzen Worten die Mißstände der Systemzeit geißelt hatte, beleuchtete er die Gegensätze, die die Aufgaben und Ziele unseres Bauerntums noch vor einem Jahr verdunkelten und die nun im neuen Reich zu meistern sind. Die Bauernfrage ist die Schicksalsfrage nicht eines Standes, sondern der gesamten deutschen Nation. Eine gesunde Bauernwirtschaft ist auch eine gesunde nationale Wirtschaft. Der Führer hat uns zwei große Parolen aufgegeben, erstens die Ernährungssicherheit des deutschen Volkes in der Gesamtheit zu sein, zweitens Blutsquell der Nation zu sein. Ein gesundes Bauernvolk bedeutete nicht nur die Voraussetzung einer gesunden Nationalwirtschaft, sondern die Garantie für ein ewiges Deutschland. Solange der Blutsquell auf dem Bauernhof fließt, braucht uns nicht hänge zu sein, daß uns immer neue Menschen zur Verfügung stehen werden. Ing. Reinhaller kam auf die Landflucht zu sprechen und führte der Versammlung die Gegensätze zwischen Land und Stadt, Industrie, Gewerbe und Landarbeit vor Augen. Es folgten Aufklärungen über die Absichten des Marxismus und Bolschewismus. Dieser wollte aus dem deutschen Bauern einen Weidebauern machen. Er dachte daran, die Versorgung des deutschen Volkes mit Getreide von kanadischen Bauern vornehmen zu lassen, mit Fleisch von argentinischen Bauern. Wenn das so gekommen wäre, dann wäre der Brotkorb in den Händen der Juden gewesen und wir wären die Sklaven dieses „auserwählten“ Volkes gewesen. Daß im letzten Augenblick diese bolschewistisch-marxistische Entwicklung abgebrochen werden konnte, verdanken wir allein unserem Führer, der am 30. Januar 1933 an die Macht kam und sofort den Marxismus und Bolschewismus ausrottete. Am 11. März 1938 haben wir die Macht in Österreich übernommen und haben wirtschaftlich überaus vieles nachzuholen. Es wird die Voraussetzung für ein gesundes Bauerntum in der Ostmark dadurch geschaffen werden, daß unsere Höfe auf die denkbar höchste Stufe mechanisiert werden, um die Arbeit des Bauern und der Bäuerin und des Landarbeiters zu vereinfachen.

Genen Schluß seiner Ausführungen sprach Landesbauernführer Reinhaller über das Reichserbhofgesetz, das dafür sorgt, daß der deutsche Bauer auf seinem Hofe bleibt und daß der Hof ungeteilt und unbelastet wieder dem Sohne vererbt werden kann. Es ist unsere heiligste Pflicht, unsere höchste Energie dafür einzusetzen. Es geht um das Schicksal unserer Kinder. Der Führer braucht hinter sich ein leistungsfähiges Bauerntum, das seine Pflichten kennt und erfüllt. Dadurch, daß die Welt gesehen hat, daß wir die soziale Frage nach dem Weltkrieg lösen konnten, können wir nunmehr das ewige deutsche Bauerntum errichten.

Der erste Kreisbauerntag der Kreisbauernschaft Amstetten schloß mit einem Kameradschaftsabend, der das zusammengekommene Landvolk bei einem Quartett in Frohsinn und Freude vereinte.

Handwerksarbeit

unter jedem Lichterbaum!

Unter diesem Motto wirbt der Handwerksmeister zum Verkauf seiner Erzeugnisse vor dem Weihnachtsfest

Mit Auskünften und verschiedenen Werbebehelfen zu geringen Kosten steht die Bezirks-gewerbestelle Waidhofen a. Y., Wienerstraße 1, jedem Handwerksmeister zur Verfügung

bei uns der Gedanke der wahren Volksgemeinschaft restlos zum Durchbruch gekommen ist. Waidhofen erwies sich auch hier der geschichtlichen Bedeutung des Jahres 1938 würdig.

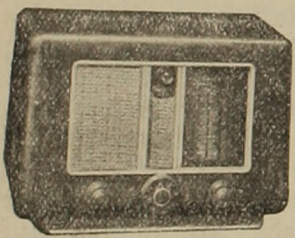
* An die NSDAP-Kameradschaft langte ein Verzeichnis über 117 Tabaktrafiken in Niederdonau herab, die ausgeschrieben werden. Sie wurden den jüdischen Besitzern gekündigt. Kameraden können Sonntag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr vormittags im Amtslokale (Direktionsgebäude der städt. Elektrizitätswerke) Einsicht nehmen.

Jeden Sonntag und Feiertag 5-Uhr-See im Schloßhotel Zell

* Waidhofen a. d. Ybbs — judenrein! Nun ist auch unsere Stadt endgültig von Judengeschäften gesäubert. Die letzten noch in jüdischem Besitze befindlichen Objekte — es sind dies das Haus Ybbshoferstraße 15 (Sommer), das Haus Hoher Markt 22 (Hermann Braun) und weiters das Haus Hoher Markt 6 (im Besitze von Juden aus Odenburg) werden der Veräußerung zugeführt. Das Haus Unterer Stadtplatz 18 (Spitz), im Besitze von Wiener Juden, wurde von Frau Luise Brockl angekauft und der Kauf in Wien bereits durchgeführt. Da für die Übertragung jüdischer Unternehmungen ausschließlich die Vermögensverehrungsstelle (als höhere Verwaltungsbehörde) zuständig ist, mögen sich Interessenten für die genannten Objekte an die Ortsgruppenleitung wenden. Das Haus Adolf-Hitler-Platz 10 befindet sich in arischem Besitze.

* Frauenversammlung. Am 2. Dezember fand im stimmungsvoll geschmückten Inführsaal eine Frauenversammlung statt, zu der die Gaufrauenchaftsleiterin Pgn. Frau Schaffarzki erschienen war. Die Jugendgruppe in ihren schmucken Blusen bildete einen erfrischenden Rahmen im überfüllten Versammlungssaal und erfreute alle Zuhörerinnen durch schön vorgetragene Weihenlieder. Nachdem die Ortsfrauenchaftsleiterin Pgn. Struger die Gaufrauenchaftsleiterin sowie die Kreisfrauenchaftsleiterin Pgn. Frau Kahrenberger und alle Gäste herzlich begrüßt hatte, ergriff Pgn. Frau Schaffarzki das Wort und sprach über die Aufgaben des Frauenwerkes. Ihre klaren Ausführungen über die Bedeutung der Mütterchule, die Aufgaben der Abteilungen Volkswirtschaft-Hauswirtschaft und Grenzland-Ausland sowie über die Stellung der Presse und Propaganda fanden bei den Zuhörerinnen regstes Interesse. Pgn. Schaffarzki sprach auch über die Organisation des Frauenwerkes und über den Hilfsdienst. Besonders warme Worte fand sie über die Arbeit in der Kindergruppe. Zum Schlusse forderte die Gaufrauenchaftsleiterin alle Frauen auf, eifrig mitzuarbeiten. Die Aufgaben des Frauenwerkes sind vom Führer gestellt und ihre Erfüllung ist der schönste Dank an ihn. Die Kreisfrauenchaftsleiterin dankte der Gaufrauenchaftsleiterin, daß sie trotz ihrer vielen Arbeit nach Waidhofen kam, und schloß die Versammlung.

Praktische Weihnachtsgeschenke bei Krautschneider



Radio-Apparate Nähmaschinen „Paff“ und „Rast & Gasser“ Fahrräder Schreibmaschinen Wintersport-Geräte

Günstige Zahlungsbedingungen.

Maschinen-, Radio-, Sport- und Fahrrad-Haus J. KRAUTSCHNEIDER

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Tel. 18

* Dem Gedenken Schulrats Prof. Josef Forsthuber. Vor zwanzig Jahren, am 6. Dezember 1918, verschied in unserer Stadt der Professor für Zeichen an der hiesigen Realschule, Schulrat Prof. Josef Forsthuber. Einige Jahrzehnte hatte er an der Anstalt gewirkt und sich als stets väterlicher Freund der heranwachsenden Jugend erwiesen. Sein allzeit sonniger Humor erhellte auch die ernstesten Stunden. Forsthuber war ein Lehrer, der sich der Achtung, aber auch der Liebe seiner Schüler erfreute, und seine ehemaligen Schüler haben ihm gewiß ein ehrendes Gedenken bewahrt. Über diese seine Berufstätigkeit hinaus hat er sich aber um unsere Stadt bleibende Verdienste erworben, die bisher zu wenig gewürdigt und auch zu wenig bekannt sind. Er war ein Hauptschöpfer unseres Museums und ungezählte Stunden und Tage hat er diesem geopfert. Sein künstlerisches Können und seinen wertvollen Rat stellte er dieser Aufgabe uneigennützig zur Verfügung. Er restaurierte nicht nur selbst viele Bilder, sondern schuf die Pläne zu den einzelnen Räumen, sammelte, ordnete und sorgte für die sachgemäße Aufstellung. Fast eine Lebensaufgabe fand darin ihre Erfüllung. Forsthuber war ein unentwegt völkisch denkender und handelnder Mann und seine Tätigkeit war durch die Liebe zum deutschen Volke und der ihm zur zweiten Heimat gewordenen Stadt Waidhofen bestimmt. In unserer von großen Ereignissen erfüllten Zeit treten natürlich örtliche Begebenheiten, Erinnerungen an verdienstvolle Personen der Vergangenheit zurück. Es wäre aber eine

Alles steht zum Kauf bereit Für die schöne Weihnachtszeit!

Modewarenhaus Otto Götzl

Amstetten, Wienerstraße 23 Zwei Minuten vom Bahnhof

Große Auswahl! Gute Qualitäten!

Kaufen Sie daher schon jetzt, noch sind die Lager gut bestellt und Sie sparen Zeit und Geld!

Besichtigen Sie die festlich gestalteten Schaufenster!

Unterlassung, wollte man in diesen Tagen nicht dieses Mannes ehrend gedenken, der sein Bestes für seine Mitbürger gab. Unsere Stadt wird sicherlich zu einem geeigneten Zeitpunkt die Gelegenheit wahrnehmen, Schulrat Prof. Josef Forsthuber eine öffentlich sichtbare Ehrung zu bereiten, die er sich als hervorragender Mitarbeiter an der Schöpfung unseres Museums und damit an der Erforschung der Vergangenheit unserer Stadt reichlich verdient hat. Zwanzig Jahre sind vergangen, da er seine gütigen, sonst so lebhaften Augen für immer schloß. Alle, die ihn kannten, werden, wenn sie durch diese Zeilen wieder an ihn erinnert werden, seiner gerne gedenken.

* Todesfall. Am Mittwoch den 7. Dezember ist die Private am Gute „Gaisfuß“, Frau Anna Ketteneiner, nach kurzer Krankheit in ihrem 90. Lebensjahre gestorben. Die Verewigte war die Mutter des Besitzers von Gaisfuß, Herrn Ludwig Kettensteiner, der kürzlich bei der Holzarbeit schwer verunglückte und sich gegenwärtig noch im hiesigen Krankenhause befindet. Eine brave und tapfere Frau hat ihr langes ereignisreiches Leben beendet, das nur der Pflichterfüllung galt. 50 Jahre war sie Bäuerin, eine große Schar Kinder hat sie erzogen und zu tüchtigen Menschen gemacht und Jahre um Jahre hat sie in Haus und Hof gesorgt und vorbildlich geschäft, wie es einer echten und rechten Bäuerin geziemt. Weit und breit bekannt und sehr geachtet, wird ihr Scheiden überall bedauert als das Ableben eines Menschen, der im stillen wirkte und doch

Trauungen vor dem Standesamt in Amstetten.

Am 26. November: Josef Winhofer, Preinsbach, Gigerreith 36, mit Maria Löschl, Zellern, Friedlmühle 203; Karl Haselberger, Euratsfeld, Gafing 6, mit Christine Käfer, Euratsfeld, Windischendorf 51; Petrus Henikel, Amstetten, Eblstraße 20, mit Maria Seidl-Bormann, Amstetten; Johann Langenreither, Sonntagberg, Baichberg, mit Theresia Grubler, Baichberg 3; Leopold Danani, Kollmichberg, mit Theresia Reinhardt, Kollmichberg; Johann Brudner, Strengberg, mit Maria Fuchs, Haag-Land, Heimberg 19; Johann Urferer, Waidhofen a. d. Ybbs, Köffelgraben 2, mit Maria Ohjenhofer, ebendort; Anton Lenichhofer, Preinsbach, Gigerreith, mit Maria Gruber, ebendort; Johann Huber, Seitenstetten 74, mit Maria Sadilek, Hausmening, Schießstattstraße 23; Josef Stummvoll, Waidhofen a. d. Ybbs, mit Maria Wurm, Waidhofen, Fuchslug 6; Rudolf Seidenberger, Amstetten, Ardaggersstraße 80, mit Hermine Preßl, Amstetten, Bahnhofstraße 25; Johann Trauner, Almersfeld 1, mit Elisabeth Singer, Almersfeld 28; Franz Grajani, Hausmening, Dorfstraße 87, mit Helene Huber, Almersfeld 1; Ed. Kogler, Sonntagberg-Rosenau 28, mit Berta Schneckenleitner, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Leithen 13; Hermann Waser, Amstetten, Südtirolerstraße 31, mit Theresia Rühnenberger, ebendort.

Am 27. November: Leopold Radinger, Amstetten, Preinsbacherstraße 86, mit Cäcilia Hebenstreit, ebendort.

Am 28. November: Alois Reithmayr, Melk, Pioniertafelne, mit Stefanie Aichinger, Zell a. d. Ybbs; Franz Fehring, Wilhelmsburg, Obere Hauptstraße 12, mit Elisabeth Lagler, Euratsfeld 5; Josef Schachner, Zellern, Friedlmühl 217, mit Theresia Weigl, Viehdorf, Sippenberg 62; Alois Limberger, Amstetten, Wienerstraße 125, mit Anna Zandl, ebendort.

Am 29. November: Johann Luger, Ehling, Krottendorf 56, mit Theresia Gruber, ebendort; Josef Palmehöfer, Stift Ardagger, mit Franziska Brachner, ebendort; Elias Plaimauer, Froling 32, mit Amalie Füsselberger, Opponitz, Rote Graben 1; Roman Mayrhofer, Ertl, mit Cäcilia Zinöder, Dorf Seitenstetten 121.

Am 30. November: Wilh. Sammer, Hollenstein, Hauptplatz 2, mit Martha Puchbauer, ebendort, Hauptplatz 6; August Kogler, Markt St. Peter i. d. Au, mit Anna Gruber, Wöcklabrud, Gmunderstraße 12; Ferdinand Flechsel, Haag-Land, Radhof 11, mit Franziska Schmid, Radhof 7; Ign. Eder, Mauer 23 bei Amstetten, mit Hedwig Alschreiter, Preinsbach 31.

so großes geleistet hat. Möge sie nun ausruhen von ihren Mühen. Was sie gebaut und geschafft, wird in Kindern und Kindeskindern fortleben.

's Woadhofner Gläut.

(Im Reichsjender Wien, 3. Dezember 1938.)

Heunt halt i ba mein Radiotastl? Mittag atrat a weng a Rahtl, da hörn i gaach: Cofts ai, es Leut, hiazt schia ma ent 's Woadhofna Gläut! Und richti wahr, da haht es schan: Bimbim, bimbaum, bimbaum! hebts an — und allweil liaber, allweil feiner kimmts gschwumma va weitmächti einer, spießgräha in mei Weaner Stubm. Und hiazt, was is dos? Umadam, da rudand staad d' vier Mäu davan, wirds grea herbei und grea hidan Und schmeckts enk scho um meiner her nit anderich wie in Buhaber! Bimbim, bimbaum! tuats kloanweis z' End... I greif eahm nach mit de Händ: An Gichtl möcht i's alls no ham! Dahin! D' vier Mäu, de rudand zjamm. Oha! Dsee greani Klunjn da Is offa no: Mei Redtenba! Grüaß God banand in Haag dahoam! Und — jessas, d' alti Köstlermoahm! Was? Wann i wieder hoamzua tua? I — Teizl! D' Klunjen is scho zua...

Karl Pischorn

Schon jetzt reserviere ich Ware für Weihnachten Schediwj

* Luftschutz-Frauenversammlung. Am 6. Dezember hat die Gemeindeguppe Waidhofen a. d. Ybbs des Reichs-Luftschutzbundes eine Frauenversammlung in dem sehr geschmackvoll dekorierten Saal des Großgasthofe Kreul abgehalten. Die Versammlung hatte den Zweck, den Frauen die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Luftschutzes zu erläutern und die Frauen auf ihre unerlässliche, wertvolle Hilfe im Augenblick der Gefahr aufmerksam zu machen. Die Frauenfachbearbeiterin Frau Edith Hanke eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Frauen. Herr Fachlehrer Anton Rauser entwickelte die gesetzlichen Grundlagen des Luftschutzes und die Verpflichtung jedes Einzelnen, zur Sicherung der Allgemeinheit seinen Teil beizutragen. Die mit humorvollen Einwürfen gebrachten Ausführungen wurden von den versammelten Frauen nicht nur zustimmend, sondern mit großem Beifall aufgenommen. Die Rednerin und Frauenfachbearbeiterin der Ortskreisgruppe Waidhofen a. d. Ybbs-Amstetten, Frau Hilde Truxa, wurde schon bei ihrem Erscheinen im Saale mit Beifall begrüßt und ihr ausgezeichnete Vortrag und die gegebenen Erläuterungen mit wiederholtem Beifall entgegengenommen. Herr Fachlehrer Rauser beantwortete die an ihn gestellten Fragen. Frau Edith Hanke dankte den Erschienenen und schloß mit einem „Siegheil“ auf unseren geliebten Führer die gut besuchte Versammlung. Die Versammlung dürfte ihren vollen Zweck durch die ganz vorzüglichen Aufklärungen der beiden Redner erreicht haben, da die zahlreich erschienenen Frauen mit der Überzeugung die Versammlung verließen, daß jede von ihnen einen Teil zu

Wenn Auslagen sprechen könnten

würden sie schon jetzt einladen, uns zu besuchen.

Am Silbernen Sonntag, dem Tag des angenehmen Wählens, von 7-30 bis 11-30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr offen.

Alois Pöchhacker, „Kaufhaus zum Stadtturm“.

Am 1. Dezember: Florian Leutgeb, Amstetten, Schmidstraße 13, mit Theresia Schiefer, ebendort; Franz Kuschal, Biberbach 237, mit Gabriele Berger, Sonntagberg; Josef Raiblinger, Sonntagberg, mit Anna Wiesel, ebendort; Karl Ennsgraber, Rematen 57, mit Maria Fuchs, ebendort.

Am 2. Dezember: Karl Niklas, Mauer bei Amstetten, Neufurth 85, mit Brigitta Minighofer, ebendort; Alois Pachinger, Mitterhausleiten 31, mit Johanna Senger, ebendort 61.

Am 3. Dezember: Karl Friesenecker, Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 6, mit A. Schmid, ebendort; Josef Höfl, Waidhofen-Land, 3. Rienrotte 1, mit Theresia Thallner, Windhaag, Rote Schilcherstraße 2; Josef Zeillinger, Windpassing 27, mit Maria Schumacher, Oberaschbach 64; Alfred Müller, Amstetten, Südtirolerstraße 93, mit Hermine Koll, ebendort; Gottfried Segnoist, Wels, mit Josefa Sindhuber, St. Johann i. E. 24; Franz Appl, Weistrach, mit Hedwig Hainberger, Rohrbach 10; Anton Weigl, Hausmening, Steingasse 136, mit Antonie Krondorfer, Krenstetten 44; Johann Hofbauer, Waidhofen a. d. Ybbs, Lederergasse 4, mit Hermine Seisil, ebendort, Hintergasse 36; Johann Drtner, Hollenstein, Dorf 40, mit Leopoldine Weingärtner, ebendort Nr. 9; Josef Schnübl, St. Pantaleon, Pöbburg 172, mit Pauline Haneder, ebendort; Alois Gruber, Haag-Land, Holzleithen 28, mit Maria Binder, Sankt Johann i. E. 6; Rudolf Klamer, Hausmening, Dorfstraße 179, mit M. Erner, ebendort, Schießstattstraße 20.

Am 5. Dezember: Heinrich Lindtenbauer, Strengberg, Ramiau 4, mit Maria Leitner, ebendort; Alois Hofegger, Amstetten, Invalidenstraße 41, mit Maria Schadauer, ebendort; Johann Wierer, Haidershofen 45, mit Josefine Köhler, Markt Seitenstetten 10; Franz Prinz, St. Johann i. E. 45, mit Maria Hinterdorfer, Weinzierl 13, Gemeinde Berg; Anton Steindl, Mauer bei Amstetten, mit Friederike Kopriva, ebendort.

Am 6. Dezember: Karl Zintl, Amstetten, Rathausstraße 3, mit Hedwig Brandstetter, ebendort; Josef Gaisberger, Zell a. d. Ybbs, Holzplazgasse 6, mit Maria Kieienhuber, ebendort; Franz Guchl, St. Valentin, Thurusdorf 39, mit Barbara Göchl, ebendort; Josef Riesenebner, Behamberg, Hammer 84, mit Maria Brunnmart, ebendort; Johann Leutgeb, Ennsdorf, Windpassing 93, mit Franziska Luamerauer, ebendort.

dem großen Werk des Selbstschutzes im Interesse des ganzen großen deutschen Volkes beitragen kann.

* Zell a. d. Ybbs. (Öffentliche Versammlung der NSDAP.) Heute, Freitag den 9. ds., abends 8 Uhr, spricht im Schlosshotel Winkler in Zell der Kreisleiter, Pg. Hermann Neumayer, in einer öffentlichen Versammlung der NSDAP. Volksgenossen, erscheint in Massen. Im Anschluß an die Kundgebung findet die Ausgabe der bis jetzt eingelangten Mitgliedskarten und die feierliche Vereidigung der Parteimitglieder statt.

— (Vom Winterhilfswerk.) Am Tage der nationalen Solidarität haben Spender und Sammler in der Ortsgruppe Zell der NSDAP. in vorbildlicher Opferbereitschaft ihre völkische Pflicht erfüllt. Die Bauernschaft von Zell-Neuberg hat in besonderem Maße zum Erfolg der Sammlung beigetragen, was hier anerkennend vermerkt wird. Schließlich sei der Gefebredigkeit vieler minderbemittelter Volksgenossen gedacht, die stets bereitwillig ihr Scherlein geben, während mancher Begüterte beobachtend hinter dem Vorhang steht und die Strafe meidet. Das Winterhilfswerk dankt allen Spendern für ihre nationale Tat.

— (Fremdenverkehrsgemeinde.) Der Landeshauptmann von Niederdonau hat mit Kundmachung vom 24. November 1938 auf Antrag des Reichsfremdenverkehrsverbandes die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs als Fremdenverkehrsgemeinde erklärt. Daraus erwachsen der Gemeindeverwaltung und jedem einzelnen Bewohner des Ortes besondere Pflichten. Die Pflege des Ortsbildes durch Verschönerung der Häuser, Verbesserung der Straßen und Wege und besonders die genaue Befolgung der sanitärpolizeilichen Vorschriften müssen oberste Gebote einer Fremdenverkehrsgemeinde sein. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit aller aufbauwilligen Kräfte. In diesem Zusammenhang werden die Hausbesitzer neuerlich auf die Reichszuschüsse aufmerksam gemacht, die bis 31. März 1939 zu verschiedenen Instandsetzungsarbeiten gegeben werden.

Einen neuen Radio?

Ja, aber vom Fachgeschäft Karner Waidhofen a. d. Ybbs - Eisenerz

— (Feueralarm.) Vergangenen Montag früh brach in einem Schuppen des Besitzers L. Baumgartner in der Schmiedestraße ein Brand aus, der gefährliche Formen hätte annehmen können, falls dies in der Nacht geschehen wäre. Das Feuer wurde von den Hausleuten und Nachbarn gelöscht. Bei dieser Gelegenheit wird auf die sorgfältige Verwahrung von Wäse und ähnlichen feuergefährlichen Dingen verwiesen.

— (NS-Frauenshaft.) Am Sonntag den 11. Dezember verjammelt sich die Frauenschaft von Zell a. d. Ybbs am Nachmittag im Gasthause Kerschbaum in Lueg zu einem gemütlichen Beisammensein.

Unterzell. (Geburt.) Am 4. ds. wurde der Straßenwärter Herr Johann Friedl und dessen Ehefrau Johanna durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut (zweites Kind). Besten Glückwunsch!

* Windbag. (Einbruch.) Am 6. ds. wurde im Hause Reinsbichrinn, Besitzer Herr Johann Ecker, in der Rote Kronhobel ein Einbruch verübt. In der Zeit zwischen 1/27 und 8 Uhr abends schlichen sich unbefannte Täter von hinten in die Scheune und drangen nach Aufbrechen einer eisernen Tür in das erste Stockwerk ein. Während die Hausleute beim Essen saßen, durchwühlten die ungebetenen Gäste in den Schlafräumen Kästen und Läden. Anscheinend hatten sie es nur auf Geld abgesehen, denn dem Besitzer fehlten 80 Mark, und auch den im Hause wohnenden landwirtschaftlichen Arbeitern wurde ein Betrag von etwa 20 Mark entwendet. Die Erhebungen der Gendarmerie wurden eingeleitet und es ist zu hoffen, daß den Einbrechern bald das Handwerk gelegt werden wird.

* Althartsberg. (Todesfall.) Am 4. ds. starb hier in einem Dörrhäuschen der Rote Rühberg der 69jährige Schuhmacher Wilhelm Reinhardt. Der Verstorbene stammte aus dem Altreich (Sachsen) und war Protestant. Unter Teilnahme der Ortsbewohner geleitete der evang. Pfarrer von Waidhofen den gänzlich Verarmten zum Grabe.

* Ybbitz. (Winterhilfssammlung.) Am Samstag den 3. und Sonntag den 4. ds., am Tage der nationalen Solidarität, sah man allerorts die WSW-Sammler am selbstlosen Werke. 11 Amtswalter schwenkten diesmal die bekannten Sammelbüchsen. Am guten Erfolge konnte man feststellen, daß die Bevölkerung aus Ybbitz und Umgebung den Gedanken wahrer Volksgemeinschaft durch tatkräftige Unterstützung des Winterhilfswerkes erfährt hat. Den Spendern und Sammlern herzlichen Dank.

— (Monatsappell.) Am 28. November fand im Parteihaus der 12. Monatsappell der NSDAP-Ortsgruppe Ybbitz statt. 51 Amtswalter und zwei Frauenschaftsführerinnen waren anwesend. Unter dem Vorsitz des Ortsgruppenleiters Pg. Richard Fuchs kamen verschiedene Wirtschafts- und Organisationsfragen zur Beratung. Die allgemeine politische Lage wurde gestreift und erörtert. Schulungsleiter Pg. Friedrich Kouschal d. A. brachte das Parteiprogramm der NSDAP. zum Vortrag. Nach mehrstündiger Beratung wurde der Monatsappell mit den Nationalhymnen geschlossen.

* Hollenstein a. d. Ybbs. (Nationale Solidarität.) Die erste Straßensammlung der nationalen

Der Landwirt in der Ostmark

Die verlustlose Aufzucht von Ferkeln.

Die Sterblichkeitsziffer der Ferkel in den ersten Lebenswochen ist oft erschreckend hoch und schwankt zwischen 20 und 40 v. H. Für die Wirtschaftlichkeit der Schweinehaltung ist die Sterblichkeitsziffer aber von großer Bedeutung. Die Höhe der Verluste hängt auch von der Zeit des Abfertelns ab. Man sollte es so einrichten, daß in den Wintermonaten Dezember bis Februar keine Sau fertelt, denn dann sind die Verluste an Ferkeln besonders hoch, zumal wenn der Stall kühl, feucht und zu klein ist. Werden die Ferkel dagegen im März bis September geboren, können sie bei günstiger Witterung bald ins Freie gebracht werden und entwickeln sich von vornherein besser. Am lebenskräftigsten Ferkel zu erzielen, ist eine entsprechende Fütterung der tragenden Sau unbedingt notwendig. Wird die Sau nicht kräftig genug gefüttert, dann bleiben die Ferkel klein und sind schon bei der Geburt schwächlich, auch wird die Milchleistung der Sau schlecht sein. Die Sau darf aber andererseits auch nicht zu fett gehalten werden, weil sie dann leicht verwirft oder ebenfalls kleine, schwächliche Ferkel zur Welt bringt. Schroffer Futterwechsel und verdorbenes Futter sind unbedingt zu vermeiden. Um eine günstige Entwicklung der Ferkel während der Trächtigkeit zu erzielen, muß der Sau auch regelmäßig Gelegenheit zu Bewegung in frischer Luft gegeben werden. Wenn die Geburt herannahet, muß die Sau ständig beobachtet werden, damit jederzeit Hilfe geleistet werden kann und während der Geburt keine Ferkel erdrückt werden. Es empfiehlt sich auch, nachts eine Laterne im Stall aufzuhängen, damit die Sau bei der Geburt die Ferkel selbst erkennen kann, falls keine weitere Hilfe zugegen ist. Das Streustroh muß kurz geschnitten werden, damit sich die neugeborenen Ferkel nicht darin verkriechen und von der Sau totgedrückt werden können. Ferner empfiehlt es sich, an den Wänden in 30 bis 40 Zentimeter Höhe und Entfernung von der Wand Schutzgitter anzubringen, durch die vermieden wird, daß sich die Sau unmittelbar an die Stallwand legt und dabei Ferkel erdrückt. Für ein gutes Gedeihen der Ferkel ist es weiterhin sehr wichtig, daß die Sau immer viel und bekömmliche Milch gibt, da sich diese in den ersten sechs Lebenswochen der Ferkel kaum durch andere Futtermittel ersetzen läßt. Der gefährdete Ferkel durchfall wird sehr häufig durch die Sauenmilch hervorgerufen, die infolge schlechten Futters für die Sau den Ferkeln Beschwerden verursacht. Stellt sich bei den Ferkeln im Alter von drei bis vier Wochen trotzdem Durchfall ein, dann hilft etwas feine Holzkohle im Futter. Wird diese mit dem Beifutter gereicht, verschwindet der Durchfall. Bei Fütterung der Ferkel muß stets größte Pünktlichkeit und Sauberkeit herrschen, denn Futterreste in den Trögen gehen leicht in Gärung über und rufen Durchfall hervor. Man gebe nie mehr Futter, als die Ferkel unmittelbar auffressen. In den ersten Wochen müssen alle Getränke, besonders in der kalten Jahreszeit, handwarm gereicht werden, was nur bei

größter Sorgfalt möglich ist, da sich Milch in den kalten Futtertrögen rasch abkühlt. Wenn sich im Winter oft lange Zeit keine Gelegenheit bietet, die Sau mit den Ferkeln ins Freie zu bringen, sollte man auch die Gänge im Schweinestall für die Bewegung der Ferkel herrichten und in den Türen der Ferkelbuden verschließbare Schlupflöcher nach den Gängen anbringen. Auf diese Weise läßt sich eine erfolgreiche und verlustlose Ferkelaufzucht betreiben.

Marktberichte

vom 27. November bis 6. Dezember 1938.

Rinder.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 5. Dezember

Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Mastvieh	Düsen	1-105	090	099	075	089	065	074
	Stiere	077	079	072	076	070	071	065
	Kühe	070	090	065	069	059	064	038

Beinbleh 040 053

Auftrieb: { Inland 1032 Stück } Zusammen 1123 Stück

Davon Mastvieh 767 Stück, Beinbleh 356 Stück.

Kälber.

Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 27. Nov. bis 3. Dez.

Je Kilogramm in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Kälber, lebend	108	105	105	105	105	105	105	105
Kälber, weidner	135	140	122	133	115	120	105	113

Zufuhren: 6 Kälber lebend, 1653 Kälber ausgeweidet.

Großmarkthalle Wien vom 27. Nov. bis 3. Dez.

Weidner Kälber, inländische RM. 090 bis 140 je Kilogramm Häufigster Preis RM. 140 je Kilogramm

Zufuhren (direkt): { Inland 3591 Stück } Zusammen 4462 Stück

Schweine.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 6. Dezember

Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	108	110	105	107	102	104
Fetttschweine, lebend	108	110	106	107	103	105

Auftrieb: 3101 Fleischschweine, 3426 Fetttschweine, zus. 6527 Stück.

Inland 123 Stück, Ausland 6404 Stück.

Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 27. Nov. bis 3. Dez.

Je Kilogramm Weidnerware in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine	135	140	130	133	127	120	120	120
Fetttschweine	—	—	130	—	—	—	—	—

Zufuhren: 568 Fleischschweine, 6 Fetttschweine.

Großmarkthalle Wien vom 27. Nov. bis 3. Dez.

Weidner Fleischschweine . . . RM. 127 bis 133 je Kilogramm Häufigster Preis RM. 133 je Kilogramm Weidner Fetttschweine . . . RM. 125 bis 133 je Kilogramm

Zufuhren (direkt): { Inland 4668 Stück } Zusammen 5478 Stück

Hier spricht die Hitler-Jugend

Verantwortl. f. d. Nachrichten der HJ.: W. Waas, f. Leiter d. St. Presse u. Propaganda im Bann 518, Amstetten, Schl. Edla.

... der Christbaum, der Pfefferkuchen, das Fest der Winter da draußen, die Schlittenschellen, die so segnend hereinfliegen, dies alles ist Deutschland. Unsere Liebe ist deutsch, unser Zusammenhaltenmüssen, unser Aneinandergebundensein!"

Am Samstag den 17. und Sonntag den 18. Dezember sammelt die gesamte Hitlerjugend für das WSW.

An jenen Tagen sammeln alle Jungen und Mädchen der Hitlerjugend in allen Gauen unseres großen Reiches für das WSW. Die vorhergehenden Sammlungen haben bewiesen, daß auch bei uns in der Ostmark „Volksgemeinschaft“ kein leeres Wort ist, denn die meisten gaben gern und viel; es war für sie wirklich ein Opfer. Es gibt aber noch immer einige hartgefottene Geiztrügen, die auf ihren Geldsäcken sitzen oder nur ein paar Pfennige gönnerhaft in die Büchsen werfen. Diese letzten noch zu bekehren, haben wir uns zum Ziel gesetzt. Jeder wird in diesen Tagen am freudigsten geben, denn es sammelt ja die Jugend. Wir, die Jugend des Führers!

Weihnachten kommt...

„Weihe Nächte“, „Heilige Nächte“, nannten die Germanen die Festzeit, die mit der Winter Sonnenwende begann und zwölf Tage dauerte. Weihnachten war ein Fest der Freude, denn die Sonne begann wieder aufzusteigen und sie sahen darin ein Gleichnis des ewig sich erneuernden Lebens. Und heute stehen auch wir wieder an den Feuern der Sonnenwende. Wir sehen in die hell auflodernden Flammen und hören die Scheiter in der Glut knaden. Und wenn von Berg zu Berg die Feuer leuchten und weit übers deutsche Land verkünden, daß nun die Sonne wieder aufwärtssteigt, dann wissen wir wieder, daß ein neues Leben für uns begonnen hat, seit uns der Führer heimgeführt. Und heißer Dank dafür soll unser Gebet sein unterm Weihnachtsbaum, dem germanischen Baum des Lebens.

Was wünscht sich der Pimpf zu Weihnachten?

Natürlich wünschen wir uns vor allem eine Uniform, einen Regenumhang und was es da noch mehr an ähnlichen brauchbaren Dingen gibt. Dann selbstverständlich Lagerausrüstung und Sportgeräte, ein Fahrrad, Ski, ein Zeltblatt, einen Tornister, Brotbeutel, Koch- und Eßgeschirr, eine Feldflasche und für besonders begüterte Onkel und Tanten schreiben wir noch ein Lustgewehr Marke „Hänel“ auf den Wunschzettel. Und dann wünschen wir uns vor allem noch gute Bücher. Ein Pimpf, der keine guten Bücher liest, ist ebenso wenig ein guter Pimpf wie einer, der sich keine Sportgeräte wünscht.

Natürlich steht da ganz oben auf der Liste ein Jahresstammbezug unserer Zeitschrift „Der Pimpf“, das „Jahrbuch 1939 des D.F.“ und ein „H.J.-Wandkalender“. Und dann unsere Pimpfbücher: „Jungen, eure Welt“, das Jahrbuch der Hitlerjugend, herausgegeben von Karl Zapper und Wilhelm Utermann, Eher-Verlag. Der Reichsjugendführer sagt: „Das beste Jugendbuch“. „Jungzug 2“ von Alfred Weidemann, Löwes Verlag. Nach diesem Buch wurde der Film „Jungzug 2“ gedreht. „Pimpfenwelt“ von H. Reineker, W. Limpert-Verlag. Schmid: „Der Kanarler von Tirol“. Springenschmid: „Sechs gegen Napoleon“. Immelmann: „Der Adler von Lille“. Ludner: „Seeteufel“. Mondt: „Tagebuch der Kameradschaft Norikus“. Brandt: „Albert Leo Schlageter“. Prüfer: „Fähnlein Forkade“. Werner: „Mit Baldur von Schirach auf Fahrt“. Stamer: „Jungen werden Flieger“. Blumenfaat: „Tugend über Deutschland“. Das ist so eine kleine Auswahl von vielen guten Büchern, die der Pimpf auf seinen Weihnachtswunschzettel schreibt. Sicher ist auch für dich das richtige Buch darunter. Und sicher hat das „Christkind“ Verständnis und legt dir eines unter den Weihnachtsbaum.

Erhältlich bei unseren Buchhändlern.

Solidarität ergab wieder, wie alle bisherigen Sammlungen hier, ein alle Erwartungen übertreffendes hohes Resultat, wenn man bedenkt, daß gerade diese Gegend immer noch ein Notstandsgebiet ist. An dem günstigen Sammelergebnis haben diesmal auch die führenden Männer des Reichsarbeitsdienstlagers hervorragenden Anteil. Es wurde freudig gesammelt und gerne gegeben, mit einer der Zeit entsprechenden Begeisterung, ein sehr erfreuliches Bekenntnis zu Gemeinschafts- und Opfergeist.

— (Jugendvorstellungen der NSB.) Zu Gunsten der NSB werden in Hollenstein am 10. und 11. ds. nachmittags um 16 Uhr im Saale des Gasthofes Edelbacher Weihnachtsvorstellungen der Jugend veranstaltet. Die Vortragsfolge wird folgende sein: Weihnachtslied der Jungmädels und des BDM., Reigen der Kindergruppe, Spieltänze der Kindergruppe, Vorträge der Zitherschüler, Weihnachtsgruß, Reigen der Mädchen des BDM., Vorträge der Zitherschüler und Bandtanz der Jungmädels, Weihnachtsspiel: „Arbeit bringt Segen“. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes für die NSB wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.

* **Hollenstein.** (Todesfall.) Am Sonntag den 4. Dezember ist nach kurzem Leiden in ihrem 73. Lebensjahre Fräulein Antonia Winkelmayr, Kleidermacherin, gestorben.

* **Göstling.** Der Gesangsverein Göstling a. d. Y., gegründet 1893, bringt im Rahmen seiner diesjährigen Silvesterfeier ein festliches Spiel

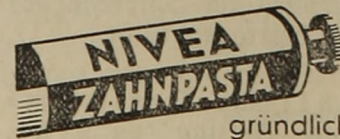
„Das Jahr der Heimkehr 1938“ von Rudolf Hofbauer, Gründer und Ehrenmitglied des Vereines, Musik von Fritz Eppensteiner. Daran schließt sich nach entsprechender Pause das reichhaltige Silvesterprogramm.

* **Kogelsbach.** (Theateraufführung.) Die Jungmädels und BDM. von Kogelsbach veranstalten am Sonntag den 18. Dezember um 3 Uhr nachmittags im Blindenheim in St. Georgen a. R. eine Theateraufführung und bringen „Schneeweißchen und Rosenrot“, ein dramatisches Märchenspiel in zwei Aufzügen, unter Leitung der Frau Käthe Jading. Weiters „Großmütterchen und Großväterchen“, ein herziges Weihnachtsspiel unter Leitung des Fräulein Mithl Schöbinger. Zum Schlusse ein schönes Gruppenbild. Das Reinerträgtis fließt einer Weihnachtsbescherung minderbemittelter Kinder zu.

Amstettner örtliche Nachrichten

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst findet am Sonntag den 11. Dezember in Amstetten um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt. Anschließend findet um 10 Uhr im gleichen Saale Kinder-gottesdienst statt.

— **Amstetten spendet RM. 5.123.86 zum Tag der Nationalen Solidarität.** Das Ergebnis der Sammlung hat alle Erwartungen weit übertroffen, denn 5.123



Herrlich erfrischend

gründlich reinigend und dabei doch den Zahnschmelz schonend! — —
Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Reichsmark bedeuten, daß jeder Bewohner Amstettens mindestens 20 Pfennig gab! Der Arbeiter, der Soldat, der Mann aus dem Büro, die Hausfrau, die Jugend, das Alter — sie alle zogen vorbei und gaben ihr Scherflein, ein erhebendes und ergreifendes Bild deutscher Einigkeit! Die Schlacht ist geschlagen! Die Schlacht sah ein ganzes Volk im Kampfe gegen Not und Elend, und dieses deutsche Volk blieb Sieger! Die Schlacht, in der dieser neue Sieg vom 3. Dezember, vom „Tag der nationalen Solidarität“, errungen wurde, war gewaltig und wurde frohen Mutes und offenen Herzens geschlagen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl, das Gefühl, auf Geheiß und Verderb dem ganzen Volke verbunden zu sein, feierte seinen neuen, seinen schönsten Triumph! Denn nicht Not und Gefahr von außen her galt es in engem Zusammenstehen zu parieren, nein, die deutschen Männer und Frauen bekannnten sich freiwillig zu der hohen Aufgabe, die es sich selbst gestellt hat, zur Verwirklichung des Sozialismus der Tat.

— **Zweig Amstetten des Deutschen Alpenvereines.** Am Samstag den 10. Dezember findet um 20 Uhr im Vereinsheim (Hotel Hofmann) die diesjährige Hauptversammlung statt, zu der auf diesem Wege die herzlichste

Wir empfehlen uns für den Weihnachtseinkauf!




Eine große Auswahl schöner
Geschenkpäckungen
mit Kölnisch Wasser, Parfüms, Seifen, Rasiermitteln u. a. m. gibt's in der
Fachdrogerie Schönheinz

Mit **BERNSTEIN**
dem deutschen Golde, machen Sie anderen Freude, auch wenn Sie nur ein paar Mark ausgeben können.
Große Auswahl von Weihnachtsgeschenken bei
Franz Kudrnka
Fachgoldschmied, Optik, Uhren
Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz 13

Und rennst du noch so sehr treppauf, treppab
Gering dein Erfolg ohne
Beitungsinsert


Die **Seefischhandlung Florian Blahusch** nimmt
für Weihnachten Bestellungen auf **Seefische, lebend. Karpfen, Geflügel**
jeder Art schon heute dankend entgegen!



Willst du Freude bringen ins Haus? Such' bei Hörmann Elektrogeräte dir aus!

Staubsauger 59.50 RM
Bügeleisen 10.80 RM
Stehlampen aufw. von 4.50 RM

Radio- und Elektrohaus
Hans Hörmann, Waidhofen a. d. Ybbs



Weihnachts-Geschenke
aus dem **Modenhaus**
SCHEDIWIY
machen Freude!
Reiche Auswahl! Gediegen in der Qualität!

SIND SIE ÜBERLASTET MIT ARBEIT
dann nehmen wir Ihnen gerne etwas ab und helfen Ihnen bei den Vorbereitungen zum **Fest-Einkauf praktischer Geschenke**

MODENHAUS J. SEEBÖCK
WAIDHOFEN AN DER YBBS


Teppiche · Vorhänge · Weißwaren
Linoleum · Federn · Wäsche und
Wirkwaren · Palmers-Niederlage

In der Ersten Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Feinkosthandlung
JOSEF WUCHSE
finden Sie **alles**, was Sie zu Weihnachten für Ihren **Gabentisch** und für Ihre **Festtafel** brauchen
Sekt um billiges Geld!

Das Weihnachtsgeschenk für den Jäger
kaufe beim **Fachmann**
Valentin Rosenzopf Buchsenmacher
Waidhofen a. d. Ybbs

Freude in jedes Heim bringt eine Klavierharmonika
Größte Auswahl in allen Marken zu Preisen von 40 Reichsmark samt Koffer aufwärts
Verkaufsstelle der Orig. Hohner-Instrumente
Reparaturen rasch und sachgemäß
40 Jahre Erfahrung!
Großes Klavierlager bekannter Fabrikate
Alle Musikinstrumente in reinsten Stimmung
Musik- und Radiohaus K. Frey, Amstetten
Ihre Anzeige gehört auch her!

Photo-Apparate
und Zubehör in großer Auswahl
Photo-Drogerie
Leo Schönheinz



Besuchskarten Briefpapier
in geschmackvollen Kassettten — ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk
Druckerei
Waidhofen a. d. Ybbs
Gesellschaft m. b. S.

Einladung an alle Mitglieder ergeht. Anschließend führt Herr Schlehner K i n z l aus Wien seinen prachtvollen Wintersportfilm vor. Zur Hauptversammlung haben nur Mitglieder Zutritt.

Deutsches Rotes Kreuz. — Bunter Abend. Der Bunte Abend des Deutschen Roten Kreuzes am 3. ds. im Ginneraal war in jeder Hinsicht eine wohlgelungene Veranstaltung. Die da gekommenen waren, einige genussreiche Stunden zu erleben, waren auf ihre Rechnung gekommen. Nach einleitenden Begrüßungsworten durch Herrn Major a. D. Dragoni, der sich um das Zustandekommen der Veranstaltung in aufopferndster Weise bemüht hatte, hörte man das so lange entbehrte Orchester, geleitet von Herrn Dir. Hans Schneider. Der reiche Beifall, der die Musikerscharen auch nach all ihren späteren Stücken lohnte, ist ein Beweis dafür, daß das Publikum die Gattlichkeit, den Schwung und die Dynamik des Vortrages zu würdigen versteht. Was nun kam, wickelte sich so flott ab, daß man nicht auf den Gedanken kam, auf die Uhr zu schauen. Die Truppe, die Herr Dragoni aus Linz verpflichtete, war ganz groß. Der Ansager und Salonkomiker Bertl Luftmüller fand bald Fühlung mit dem Publikum. Wenn auch unter seinen Witzeln nach seinen eigenen Worten solche aus dem 17. Jahrhundert waren, verstand er sie in einer Weise zu bringen, daß das Haus immer wieder von neuen Lachstürmen erfüllt wurde. Der Zweite der Truppe erwies sich als hervorragendes Universalgenie: ob er nun unter „Fredson und Partnerin“, ob als „Faxon“ in der lustigen Radfahrnummer oder als komischer Blitzmalen auftrat, überall leistete er ganz Außerordentliches, und das Publikum dankte ihm durch reichen Beifall. Den Amstettner war Herr Major a. D. Carl von Dragoni eine angenehme und freudige Überraschung. Sein Gesang zeigt viel Innigkeit, inneres Erleben. Besonders wohlthuend empfand man seine deutliche Aussprache, sodaß man seine Worte bis zum letzten Plätzchen verstand. Was Herr Dragoni als „Zauberer“ bot, war so überzeugend, daß Verblüffung auf Verblüffung folgte. Wir wollen nur hoffen, ihn bei nächster Gelegenheit wieder bestaunen zu können. Alles in allem ein richtiger Bunter Abend mit Lachen und Frohsinn.

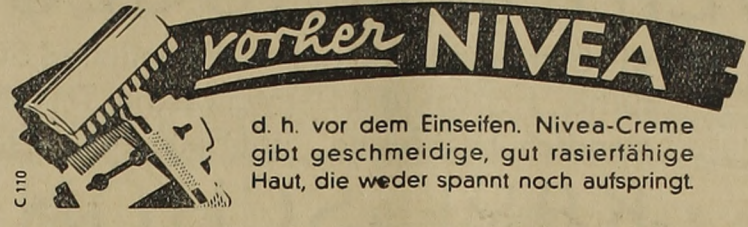
Todesfälle. Dienstag den 29. November verschied im Alter von 79 Jahren Herr Josef Kollmann, Postamtsdirektor i. R. Das feierliche Leichenbegängnis fand Donnerstag den 1. Dezember vom Trauerhause, Lingerstraße 7, aus unter zahlreicher Beteiligung statt. Nach langem Leiden ist am Mittwoch den 30. ds. um 15.15 Uhr der Schuhmachermeister und Lederhändler Herr Josef Diridl im 68. Lebensjahre verstorben. Die Beerdigung fand Samstag den 3. Dezember vom Trauerhause, Berggasse 6, aus statt. — Dienstag den 6. Dezember ist Frau Anna Eder, Weichenstellergattin, Amstetten, Schmidlstraße 11, im 54. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstag den 8. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Turn- und Sportgemeinde Amstetten, Gruppe Schießsport. Ergebnisse des Kapselschießens am Dienstag den 6. Dezember. Treffschüsse: 1. Franz Sattler, 37 Teiler; 2. Hans Neßl, 57 Teiler; 3. Josef Reisinger, 63 Teiler. Kreise: 1. Josef Reisinger, 49, 44, 44; 2. Karl Treisleben d. J., 43, 43, 42; 3. Ernst Bircht, 43, 41, 41; 4. Hans Neßl, 42, 40; 5. Franz Sattler, 41, 41; 6. Karl Kreis, 40, 40, 39; 7. Josef Friedrich, 39, 36, 35. Nächstes Schießen am Dienstag den 13. Dezember.

Imteresse.

Am Sonntag den 4. Dezember hielt die Ortsfachgruppe Imter Waidhofen a. d. Ybbs ihre Jahreshauptversammlung im Gasthose Nagel ab. Der Obmann Michel Kern hieß die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder herzlich willkommen und begrüßte im besonderen das treue Mitglied Stanglauer aus Langau. Einleitend gedachte der Obmann des im abgelaufenen Vereinsjahres glücklich vollzogenen Anschlusses unserer Ostmark an das große deutsche Mutterland, durch welche geschichtliche Tatsachen der Führer und Reichstanzler jeden wahrhaft deutsch empfindenden Menschen zu tiefem Dank verpflichtet hat. Vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, bedeutet die Eingliederung unseres Landes in Großdeutschland für den Imter und Landwirt gesicherten Absatz seiner Erzeugnisse zu gerechten Preisen. Obmann Kern entbot unserem geliebten Führer zum Gruß und Dank ein dreifaches „Sieghel“, in welches alle Imter mit Begeisterung einstimmten. Obmannstellvertreter Alois Lehrl verlas die Verhandlungsschrift über die vorjährige Hauptversammlung, welche genehmigt wurde. Es folgte der Vermögensbericht des Säckelwartes und dessen Entlastung, worauf dem Schriftführer Rudolf Zuchs sowie dem Vereinskassier Ehrenmitglied Heinrich Ellinger samt seiner werten Familie für ihre uneigennützig und gewissenhafte Arbeitsleistung der herzlichste Dank ausgesprochen wurde. Dem mit der Zukunftsverteilung betrauten Mitglied Johann Steinbach wurde für seine Mühewaltung herzlich gedankt. Vor Durchführung der Neuwahl der Vereinsleitung erklärte Obmann Kern, daß er für seine Person, so leid es ihm tue, eine Wiederwahl mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit ablehnen müsse, da er ein gründliches Ausspannen auf einige Jahre unbedingt nötig habe. Alle Imter, die Obmann Kern näher kennen, wußten, daß weitere Bitten seinen Entschluß nicht mehr umstoßen würden, denn sie fühlten, daß diese Notwendigkeit für ihn selbst ebenso einen schmerzlichen Verzicht bedeutete wie sein Rücktritt von allen mit tiefem Bedauern hingenommen wurde. Der unmittelbar darauf gestellte Antrag von Ausschüßmitglied Somasgütnet, den aus der Vereinsleitung ausscheidenden Obmann Michel Kern zum Ehrenobmann des Vereines zu ernennen, kam daher allen Imtern wie aus dem Herzen gesprochen und wurde mit stürmischen Beifall einstimmig angenommen. Obmannstellvertreter Lehrl sprach im Namen aller Mitglieder dem neuernannten Ehrenobmann den aufrichtigsten und tiefsten Dank aus für die dem Vereine als Führer in schweren Zeiten durch volle 20 Jahre in hingebungsvoller und unermüdetlicher Arbeit bewiesene Treue und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die soeben ausgesprochene Ehrung ihm ein kleines Zeichen der Anerkennung seiner vielen Verdienste um die edle Imterei bedeuten möge. Ebenso wurde dem seit 1922 in der Vereinsleitung tätigen Schriftführer Rudolf Zuchs Dank und Anerkennung für sein selbst-

lojes Wirken ausgesprochen und bedauert, daß er sein Amt zurückgelegt habe. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl durch Vorschlag und Zuzuf wurden als Obmann Hermann Pürgg, als Obmannstellvertreter Alois Lehrl, zum Kassier Ehrenobmann Heinrich Ellinger und zum Schriftführer Anton Gradwohl einstimmig gewählt. Der neue Obmann Hermann Pürgg dankte für das ihm mit der Wahl zum Vereinsführer bewiesene Vertrauen, versprach, nach besten Kräften zum Wohl des Vereines zu wirken und bat auch seine Mitarbeiter, sich dem gleichen edlen Zwecke ganz zur Verfügung zu stellen. Die Ausschüsse für Seuchenbekämpfung, Trachtverbesserung und Königinnenjucht blieben die gleichen wie bisher. Das Gießen von Mittelwänden aus beigebrachtem reinem Wachs besorgt weiterhin Matthäus Kapf, Patertal 17, auf der vereinseigenen Wabenpresse. In der sachlichen Aussprache berichtete Königinnenzüchter Somasgütnet, daß er seinen Stand nunmehr ganz auf Stamm 47 Edelstein umgewandelt habe und im kommenden Jahre sorgfältigst gezogene reinrätige Edelköniginnen zu haben wird. Auf Anregung des Obmannes wurde beschlossen, den nächsten Monatsabend wieder am ersten Samstag im April 1939 abzuhalten. Nach dem Glückshaus mit freien Lösen für Honiggeläuter richtete Obmann Pürgg Dankesworte an die Herzbergfamilie Nagel und schloß die Hauptversammlung mit den besten Wünschen für Weihnachten und einem herzlichsten „Imterheil“ für das kommende Jahr.



Wochenschau aus aller Welt

Das deutsche Großflugzeug „Condor“, das in der vergangenen Woche seinen Rekordflug nach Japan durchgeführt hatte, mußte in der Bucht von Manila (Philippinen) infolge eines Schadens an der Betriebsstoffzuführung auf dem Wasser niedergehen und versank. Die Besatzung konnte gerettet werden. Man hofft, die Maschine bei Ebbe bergen zu können. Die vom Landgericht für Strafsachen Wien 2 zum Tode verurteilte Mörderin Martha Marel wurde am 6. Dezember hingerichtet. Sie hat in der Zeit vom Juli 1932 bis Juli 1936 vier Personen, darunter ihren eigenen Ehemann und ihr sieben Monate altes Kind, durch Verbringen von Gift ermordet, um sich durch Erlangung der Lebensversicherungsbeiträge ein sorgloses Leben zu verschaffen.

In Memel wurde ein 12jähriger deutscher Schüler auf dem Schulwege von litauischen Kindern bedroht und gehetzt. Der Knabe geriet auf der Flucht unter ein Lastauto und wurde schwer verletzt. Dieser unglückliche Vorfall ist ein weiterer Beweis dafür, wie sehr die litauische Heße selbst unter den Kindern bereits Platz gegriffen hat.

In Salt-Lake-City (USA.) wurde ein vollbesetzter Schulomnibus an einem ungeschützten Bahnübergang von einem Güterzug erfasst und vollkommen zerkümmert. Bisher wurden 26 Tote festgestellt. 12 Kinder liegen noch schwer verletzt im Krankenhaus, so daß mit weiteren Todesopfern gerechnet wird.

In Ost-Anatolien (Türkei) verursachten reizende Gebirgsbäche eine große Überschwemmung, bei der 72 Menschen ums Leben kamen. Ganze Dörfer wurden von den Fluten fortgeschwemmt und die Verluste an Vieh sind bedeutend.

Ein vom bekannten englischen Flugzeugkonstrukteur Percival gesteuertes Flugzeug, das von London nach Paris abgeflogen war, ist verschollen. Man befürchtet, daß das Flugzeug über dem Kanal abgestürzt ist.

Ein Gastwirt in Targu-Jiu (Rumänien) hatte im Ofen des Gastzimmers Dynamitpatronen verstreut. Als eines Abends der Ofen ohne Wissen des Wirtes angeheizt wurde, ereignete sich eine furchtbare Explosion, durch die das ganze Haus zerstört wurde. Der Wirt und ein Gast wurden getötet, sechs andere Personen schwer verletzt.

Der bekannte deutsche Sportsieger Theo Blaid flog kürzlich mit seiner Meißerichmitt-Maschine „Taisun“ von Berlin nach Tito (Rumänien), wo er Bananenplantagen besitzt. Der Flieger hat diese etwa 13.000 Kilometer lange Strecke in 49 Stunden reiner Flugzeit zurückgelegt.

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken Kreuzworträtsel.

Kein Preisrätsel. Lösungen nicht einsenden. Die Auflösung erscheint am 23. Dezember.

12x12 crossword puzzle grid with numbers 1-33 indicating starting positions for words.

Waagrecht: 1 Windstille, 4 Ablauf, 8 Gesangstüd, 10 See in Nordamerika, 11 Hochland in Innerasien, 12 spanischer Herzog, 14 keltischer Name für Irland, 16 Körperteil, 18 Blutgefäß, 19 Nährmutter, 21 Kalifenname, 24 weibl. Vorname, 27 heimliches Gericht, 29 Umschlag Tuch, 30 Haustier, 31 chem. Grundstoff, 32 Verwirrung, 33 abgetürzter weibl. Vorname.

Lotrecht: 1 Frucht, Getränk, 2 See in Asien, 3 abgetürzter weibl. Vorname, 5 Kopf, Spitze, 6 Berg in der Schweiz, 7 Dreiecksboden, 9 Berg in den Karawanten, 13 Kurort in Niederodonau, 15 Bastfaser, 16 Vogel, 17 Monat, 20 Landschaft in Frankreich, 22 Lavine, 23 Almhirt, 25 Duft, 26 Ort in Oberitalien, 27 Feldfläche, 28 Schiffsunteroffizier.

Auflösung des Kreuzworträtsels vom 25. November:

Waagrecht: 1 Agamemnon, 7 Niel, 8 Elis, 11 Grein, 15 Eta, 17 All, 18 Tod, 19 Lotal, 20 Talmi, 21 Hut, 22 Lei, 24 Man, 25 Jerse, 29 Norm, 30 Erin, 31 Frankfurt.

Lotrecht: 2 Ger, 3 Mag, 4 Egel, 5 neun, 6 Dim, 7 Nebelhorn, 9 Sardinien, 10 Atout, 12 Kalle, 13 Iltis, 14 Roman, 16 Akt, 18 Im, 23 Ermet, 25 Jama, 26 Cfeu, 27 — 28 irr.

Vom Ausland

Im Laufe der letzten Tage ereigneten sich auf Korsika, in Tunis, wie auch in der Internationalen Konzeption von Schanghai Kämpfungen und Demonstrationen vor den italienischen Konsulaten oder, wie in Schanghai, Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Matrosen. Die studierende Jugend Italiens protestierte in einer Reihe großer Kundgebungen gegen diese antiitalienischen Ausschreitungen.

In London wurde am Freitag den 2. ds. durch den italienischen Botschafter Grandi und einen Vertreter des britischen Außenministeriums der Beitritt Italiens zum Londoner Flottenpakt von 1936 unterzeichnet. Damit ist der letzte Schritt auf dem Wege der britisch-italienischen Beziehungen unternommen worden.

Am 3. ds. explodierte im Kellergeschoss des französischen Gesundheitsministeriums eine Bombe, die jedoch nur geringen Sachschaden anrichtete.

Die gute Bezugsquelle

Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule

Hans Kröller, Unterer Stadtplatz 44 und 3, Tel. 113. Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister

Carl Desjonne, Adolf-Hitler-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schrey, Podsteinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei und Sägewerk.

Buchbinder

Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen

Buchdruckerei

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Adolf-Hitler-Platz 31. Wert- und Merkantildruck.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel

Leo Schönheinz, Filiale Unterer Stadtplatz 37.

Delikatessen und Spezereiwaren

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren

Josef Wolkerstorfers Wwe., Unterer Stadtplatz 11, Tel. 161. 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei

Wilhelm Blascht, Untere Stadt 41, Tel. 96, Vertriebsstelle für Propagas, Lager von Eternitrohren, Haus- und Küchengeräte.

Hochwertige Jagdgewehre

Bal. Rosenzopf, Präzisions-Büchsenmacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 16. Neue Preise! Zielfernrohre mit 4facher Vergrößerung samt Aufmontieren und Einschließen RM. 100.—. Reparaturen rasch und billig.

Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle

Josef Wolkerstorfers Wwe., Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

„Ostmark“ Versicherungs-A.G. (Chem. Bundesländer-Vers.-AG.)

Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Znsp. Josef Ringl, Brudbach, Fernruf Böhlerwerk Nr. 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Y. jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Nur wer ruft, wird gehört. Nur wer wirbt, wird beachtet!

das Wichtigste beim Einkauf!

„Bentou“, das Sprachrohr des neuen tschechischen Ministerpräsidenten Beran, befaßt sich kürzlich mit dem neuen Verhältnis der Tschecho-Slowakei zu Deutschland. Das Blatt legt dar, daß die Tschecho-Slowakei ihre Ansichten geändert habe und Deutschland gegenüber eine Realpolitik betreiben wolle.

FÜR DEN LESERISCH

Die Steuern und Anliegerbeiträge des Grundeigentümers. Aufklärung und Ratsschlüsse, zugleich ein Leitfaden für die Praxis. Von Kreissteueramtsleiter und Kreisverwaltungsrat Dr. Hans Muthling. Verlag W. H. Stollfuß in Bonn. Preis RM. 1.50. In dieser neuen Schrift der bekannten Sammlung „Hilf dir selbst!“ behandelt der Verfasser in leicht verständlicher

Form alle wichtigen Steuerfragen beim Grundstückserwerb, während des Besitzes und bei der Veräußerung von Grundeigentum. Eine Besonderheit dieser in 2. Auflage erscheinenden Schrift liegt noch darin, daß zugleich das gesamte Recht der Anliegerbeiträge (Straßenbaukosten, Kanalisationsbeiträge usw.) eingehend dargestellt wird.

Das gerichtliche Kostenrecht. Insbesondere die Gerichts-, Rechtsanwalts- und Notariatsgebühren. Von Professor G. Siegmund und Professor P. Sätze. Verlag W. H. Stollfuß in Bonn. Preis RM. 1.25. Eine wichtige, oft entscheidende Rolle bei Klage- und Strafsachen, Grundstücksäufen und Hypothekensbestellungen, Erbhoofsachen u. ä. spielen die meist nicht geringen Kosten, die mit der Durchführung einer solchen Sache verbunden sind. Gericht, Rechtsanwalt und Notariat erheben Gebühren nach festen Sätzen und haben Anspruch auf Ertrag der baren Auslagen. Das vorliegende Bändchen gibt in für alle verständlicher

Darstellungsweise die unbedingt notwendige Auskunft über dieses Kostenrecht.

Das neue Jugendchutzrecht. Was jeder davon wissen muß. Von Dr. Volzau. Verlag W. H. Stollfuß in Bonn. Preis Reichsmark 1.25. Am 1. Jänner 1939 tritt das neue Gesetz über Kinderarbeit und die Arbeitszeit der Jugendlichen (Jugendchutzgesetz) vom 30. 4. 1938 in Kraft, von dem jeder Betriebsführer, der Jugendliche beschäftigt, einen Abdruck an geeigneter Stelle im Betrieb kraft Gesetz auslegen muß. Aber auch der jugendliche Arbeiter ist verpflichtet, sich mit den Bestimmungen des Jugendchutzgesetzes sowie der sonstigen Schutzvorschriften für Jugendliche vertraut zu machen. Eine handliche und alles umfassende Nachschlagewerk über das Jugendchutzrecht, das jedem Betriebsführer und allen, die es angeht, empfohlen werden kann.

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Neugebautes Haus mit zwei Wohnungen, Stallung, großem Gemüse- und Obstgarten und zwei hoch Wiese, 15 Min. von Rosenau, zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl. 1427

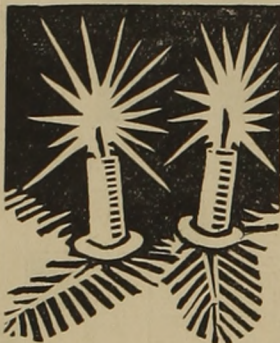
Wir danken Herrn Josef Reitmeyer jun. für die Verständigung anlässlich des bei uns ausgebrochenen Brandes sowie allen, die uns bei der Löscharbeit behilflich waren. Lambert und Julie Baumgartner.

Heizaufsatz f. Petroleumofen Nr. 2 zu verkaufen. Auskunft in der Lotterie. 1450

Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Maler- und Anstreichermeister Alois Doubel, Waidhofen a. d. Y. 1408

Luster (3 Lampen), moderner Teppich (2 1/2 x 3 1/2 Meter) zu verkaufen. Kaufsch. Zell, Feldstr. 9. 1461

Ehevermittlung für alle Stände. Frau Zauner, Linz a. d. D., Marienstraße 4. Rückporto. 1451



WEIHNACHTSGESCHENKE

wie Bett- und Leinenwaren, Flanell- und Steppdecken, Frottierhandtücher, Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Tischgarnituren, Handschuhe, Westen, Strümpfe, Kleiderstoffe, Barchente usw. bei

KARL SCHÖNHACKER

Waidhofen A. D. YBBS, Adolf-Hitler-Platz

Vorschub- und Sparverein G. m. b. H.

Amstetten, Klosterstraße 2 (im eigenen Gebäude) Fernruf 64 · Postsparkassenkonto 72.330 · Gegründet 1867

Entgegennahme von Spar- und Kontokorrenteinlagen und Ausgabe von Wechsel- und Hypothekendarlehen Parteienverkehr an allen Werktagen

Sonntag, 11. Dezember 1938, ab 16 Uhr

Heurigen-Abend

mit Schrammelmusik

Vorzügliche Speisen und ein Tröpferl guter Wein verbürgen Ihnen gemütliche Stunden! / Für Mittagstisch ist ebenfalls gesorgt! / Besondere Einladungen ergehen nicht!

Um zahlreichen Besuch bitten höflichst

Georg und Hermine Röcklinger

Schamotte- und Mauerziegel

zu verkaufen bei Brandstetter, Wienerstraße 39. 1456

Neuer Wirt

im Gasthof „zum eisernen Mann“

hält am Samstag den 10. Dezember 1938, 8 Uhr abends, seine

Einstandsfeier

Das beliebte Schrammelquartett Beit-Gamsriegler wird für fröhliche Stunden sorgen, der neue Wirt durch vorzügliche Speisen und Getränke für die Bedürfnisse des Leibes.

Gesang- und Tanzeinlagen!

Reichhaltiger bürgerlicher Mittags- und Abendstisch! Gemütliches Vereinslokal steht für einige Tage in der Woche zur Verfügung.

Es ladet freundlichst ein Rudolf Ortenburger, Gastwirt.

Geschäftszeiten:

Am Silbernen Sonntag 7.30 bis 11.30, 14 bis 16 Uhr

Am Goldenen Sonntag 7.30 bis 11.30, 14 bis 18 Uhr

Die Sperrstunde ist genauest einzuhalten!

Gremium Amstetten

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/24 Uhr; Samstag nur vormittags · Fernruf Nr. 2

Spareinlagen · Giro- und Kontokorrentverkehr · Darlehen zu mässigen Zinsen

Ihr Geldinstitut!



Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/24 Uhr; Samstag nur vormittags · Fernruf Nr. 2

Spareinlagen · Giro- und Kontokorrentverkehr · Darlehen zu mässigen Zinsen

Ihr Geldinstitut!

Einen halben Tag weniger waschen!



Welch ein Vorteil bei Persil, daß es bei einmaligem kurzen Kochen der Wäsche durch unzählige perlende Sauerstoffbläschen selbsttätig fast allen Schmutz aus der Wäsche holt und Ihnen so die stundenlange Handarbeit am Waschtrog erspart!

Elektrowerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Konzessioniertes Installationsunternehmen · Fernruf 39

Licht- und Kraftinstallationen

Eigene Betriebsstellen in Stadt Haag, Weyer a. d. Enns, Hilm-Kematen, Seitenstetten und Wallsee a. d. Donau Verkauf von Motoren, elektrischen Artikeln aller Art, Rundfunkgeräten, Heiz- und Kochapparaten, elektr. Hauswasserpumpen zu günstigen Zahlungsbedingungen · Beratungen jederzeit kostenlos

An alle Waldbesitzer!

Auf Grund der Anordnung Nr. 10 der Marktvereinsigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft vom 27. September 1938 wurde mit Genehmigung des Reichsforstmeisters folgendes bestimmt:

Kaufabschlüsse zwischen Waldeigentümern, Waldnutzungsberechtigten oder sonstigen Rohholzerzeugern und Holzkäufern über Nadelstammholz, Nadelstangen, Nadelgrubenholz, Fajerholz (Nadel- und Laubzestoffholz) und Schichtnutzderbholz (Nadel- und Laubholz) dürfen nur dann erfolgen, wenn der Holzkäufer bei Kaufabschluß dem Holzverkäufer einen Einkaufsschein (Einkaufsgenehmigung) der Marktvereinsigung über die dem Einkauf entsprechende Menge übergibt. Die vorgeschriebenen Eintragungen in die Einkaufsscheine haben beim Kaufabschluß zu erfolgen.

Alle Verkäufe von Nuzholz der genannten Sorten an Holzverkäufer, die nicht die Einkaufsgenehmigung der Marktvereinsigung vorlegen können, sind verboten.

Ausgenommen hiervon sind lediglich Verkäufe von Nadelstammholz, Nadelstangen, Schichtnutzderbholz (Nadel-, Buchen- und Alpenholz) an ortsansässige Verbraucher oder ortsansässige gewerbliche Kleinbetriebe, sofern der Bezug des einzelnen Abnehmers, auch bei mehreren Waldbesitzern, zusammengerechnet jährlich 15 Festmeter nicht übersteigt, und der betreffende Abnehmer über eine Einkaufsgenehmigung nicht verfügt.

Die Kleinverkäufe dürfen bei Erzeugerbetrieben über 50 Hektar die von der zuständigen Stelle festgesetzte Menge, bei Erzeugerbetrieben unter 50 Hektar die Menge von 20 Festmeter jährlich nicht überschreiten.

Die entgeltliche oder unentgeltliche Weitergabe solcher Mengen seitens des ortsansässigen Verbrauchers oder Kleinbetriebes ist verboten.

Berträge gegen diese Anordnung und die dazu ergangenen oder noch ergehenden näheren Anweisungen können vom Vorsitzenden der Marktvereinsigung mit Ordnungsstrafen bis zu 30.000 RM. bestraft werden.

Wien, 3., Marzergasse 2, den 1. Oktober 1938.

Marktvereinsigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft:

Der Leiter des Marktordnungsbezirktes 14 der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, Sig Wien.

1 Manufaktur-Verkäuferin und 1 Eisenwarenhändler gesucht!

Erfahrene, selbständige Kräfte, die auf Dauerposten und gute Bezahlung Wert legen, wollen sich sofort zur Aufnahme nach Neujahr mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Griebler, Scheibbs, offerieren. 1460